



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF · SCHMALENBECK e. V.

20. JAHRGANG

NUMMER 11, NOVEMBER 1968



Das Ehrenmal von Gudendorf (1965)

Aufnahme: O. Vollert

Aus „Wachholtz Schleswig-Holstein-Kalender 1967“

Zum Titelbild

Dem Gedenken in deutscher Kriegsgefangenschaft gestorbener sowjetrussischer Soldaten wurde das Ehrenmal bei Gudendorf in Süderdithmarschen gesetzt. Auf hoher Stele steht eindrucksvoll die alte, symbolhafte Darstellung der charontischen Fähr, gestaltet von dem Bildhauer Siegfried Abmann. Nach griechischer Mythologie setzte der Fährmann Charon die Verstorbenen mit seinem Boot über den dunklen Fluß der Unterwelt, den Acheron, von dessen jenseitigem Ufer es keine Rückkehr mehr gibt. — Das Ehrenmal auf dem Friedhof eines ehemaligen Kriegsgefangenenlagers soll außer seiner Eigenschaft als Ehrung für die gestorbenen russischen Soldaten auch als Geste der Versöhnung aufgefaßt werden.

Das Opfer der Toten soll dem Leben dienen

Gräber sind sichtbare Zeichen von millionenfachem Opfer, das Menschen aller Nationen in den beiden Weltkriegen erdulden mußten. Zeichen für Menschen, die heute mit uns leben würden, wenn nicht eine verfehlte Politik ihr Leben zerstört hätte. Zeichenlos und ohne Mahnmal und Kreuz aber lebt das Leid derer unter uns, die ihre Söhne oder ihre Väter oder ihre Männer in diesen Kriegen verloren haben. Ihr Leid bleibt namen- und zeichenlos. Sie haben ihr Opfer mit sich allein zu tragen und mit ihrem Schicksal fertig zu werden.

Über die Toten, die hier ruhen, aber sollte man die Lebenden nicht vergessen. Leid ist nicht nur Vergangenheit, Leid ist auch in unserer Gegenwart. Wenn über den Gräbern der Gefallenen heute junge Menschen erneut ringen um den Frieden zwischen den Nationen und über ihrem Werk das Wort steht „Versöhnung über den Gräbern“, dann liegt die Aufgabe nicht allein im Bewahren und Verstehen dessen, was die Vergangenheit uns als Lehre aufzwingt, sondern sie liegt zugleich in der Bewältigung der Gegenwart.

Diese Gegenwart trägt wohl andere Züge als damals bei Beginn der Weltkriege. Kein Ereignis wiederholt sich auf die gleiche Weise. Aber heute wie vor 30 Jahren geht es wieder um das gleiche Problem, nämlich: Macht und Menschlichkeit nicht in Konflikt zu bringen, sondern Macht um der Menschlichkeit willen für Freiheit und Gerechtigkeit zu nutzen. Gerade in diesen Tagen sollten wir uns alle klar darüber sein, daß dieser Kampf der Macht gegen die Menschlichkeit nicht nur ein Ereignis im Ostblock ist, sondern uns alle bedroht. Macht drückt sich nicht nur durch Panzer aus, und verfehlte Politik dokumentiert sich nicht nur in Gräbern, sie trägt auch andere Gesichter.

Junge Freunde, denkt daran, wenn Euch eines Tages Verantwortung und Macht in die Hände gegeben werden, daß Ihr sie nicht mißbraucht gegen die Menschlichkeit. Erst dann werden der Tod dieser Menschen und ihre Gräber einen Sinn erhalten.

Auszüge aus einer Ansprache von Annemarie Mevissen, Bürgermeister der Hansestadt Bremen, anläßlich einer deutsch-französischen Jugendfeier auf dem deutschen Soldatenfriedhof Ploudaniel-Lesneven in der Bretagne am 7. September 1968.

Durch Sparen Wohlstand erhalten

Raiffeisen Sparwoche 1968 vom 24. — 30. Oktober

Auch in diesem Jahre förderten die Spar- und Darlehnskassen den Spargedanken in der Raiffeisensparwoche, die wie schon im vorigen Jahre unter dem Leitmotiv

„Planen — Sparen — Vorwärtskommen“

stand. Es hat soviel Anklang gefunden, daß es für 1968 unverändert übernommen wurde.

Seit vielen Jahren haben die Raiffeisenbanken ihr besonderes Verständnis für guten „Dienst am Kunden“ dadurch bewiesen, daß sie in den letzten Oktobertagen eine besonders intensive Werbung für Spareinlagen betreiben, d. h. nicht nur am Weltspartag am 30. Oktober, sondern eine ganze Woche lang, die es jedermann ermöglicht, Gelegenheit zu finden, seine Sparbereitschaft zu zeigen. Die Wege des Sparens sind heute vielfältiger denn je. Die Spar- und Darlehnskassen arbeiten schon seit längerer Zeit an dem Aufbau eines neuen Dienstleistungszweiges, der die umfassende Beratung ihrer Bankkunden, hinsichtlich der Vermögensbildung und Vermögensanlage zum Ziel hat. Die Spar- und Darlehnskassen, die in der Pflege des Sparens und in der Erfassung der Ersparnisse vorrangige Ziele sehen, wollen dem Sparer helfen, sinnvolle Zukunftspläne zu konkretisieren, und ihm aufzuzeigen, wie er seine Ziele durch planmäßiges Sparen am leichtesten erreichen und mit Hilfe seiner Bank vorwärts kommen kann.

Das gute Ergebnis der Sparwoche sowie das ganze laufende Jahr 1968 verspricht

Für Ihr Geld die richtige Bank



Alle Sparformen
Bargeldloser
Zahlungsverkehr

Kredite, Darlehn
Reise-
Zahlungsmittel

Bausparen
Versicherung
Wertpapiere

Raiffeisen
BANKEN FÜR JEDERMANN



SPAR- UND DARLEHNSKASSE
Siek-Großhansdorf

Zweigstelle Schmalenbeck · Ahrensfelder Weg 6 · Telefon: 621 68 oder 04107/168

schon jetzt ein Rekordjahr der Spartätigkeit zu werden. Mit einem Zuwachs der gesamten Einlagen um 7,4 % auf über 27 Milliarden DM lagen die Raiffeisenkreditinstitute an der Spitze aller Banken. Heute ist jeder sechste Bundesbürger Inhaber eines Raiffeisen-Sparkontos. Das durchschnittliche Sparguthaben hat sich in den letzten zehn Jahren von 720,— auf 2 100,— DM erhöht. Die Aufgliederung der privaten Ersparnisse zeigt freilich, daß die Bevölkerungsschichten in sehr unterschiedlichem Maße am Sparprozeß beteiligt sind. In DM ausgedrückt ergibt sich, daß ein Selbständiger jährlich 3 000,— DM, ein Arbeitnehmer 1 300,— DM und ein Rentner 320,— von seinem Einkommen für Sparzwecke abzweigt. Die Abweichungen erklären sich aus den unterschiedlichen Einkommen (Selbständiger im Jahr 17 550,— DM, Arbeiter: DM 13 510,— und Rentner 6 580,— DM Jahreseinkommen).

Das Vertrauen in die DM, geschaffen durch einen beispiellosen Wiederaufbau einer vernichteten Wirtschaft in den letzten 20 Jahren, eine Leistung übrigens, die heute nur allzu leicht vergessen oder als selbstverständlich betrachtet wird, darf vom Staat nicht mißbraucht werden. Durch „Sparen den Wohlstand“ erhalten sollte immer oberstes Ziel sein und bleiben, d. h. die Geldstabilität und nicht ein „Wachstum um jeden Preis“ ist für jeden Sparer von Wichtigkeit. Nach dem gegenwärtigen Vermögensbestand bedeutet jedes Prozent Geldentwertung für die Sparer einen Verlust von über 3 Milliarden DM! Die Lehren, die die Wirtschafts- und Währungspolitik aus der Vergangenheit zu ziehen hat und die neuen Möglichkeiten des Stabilitätsgesetzes geben den Sparern die Hoffnung, nicht enttäuscht zu werden.

H. Arnold

Geschäftsführer der
Spar- und Darlehnskasse Siek - Großhansdorf

*Denken Sie rechtzeitig
an Ihre Weihnachtseinkäufe!*

**Geschenkartikel, Glas, Porzellan und
Haushaltswaren sowie Schlitten,
Schlittschuhe, Gleitschuhe
und andere Winterartikel finden Sie bei**

W. Wolgast

Inh. W. Eggers

Eisenwaren — Hausrat

207 Schmalenbeck

Sieker Landstraße 116

Telefon 6 21 14

Frohen
Herzens
genießen—



HB ist
mild

und schmeckt



HAUS BERGMANN

Die Entwicklung der Leibeigenschaft, insbesondere in Stormarn

Unter solchen und ähnlichen Leitgedanken entwickelte sich die Leibeigenschaft in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Dänemark, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Vorpommern. Auch die staatlichen Domänen wurden von der Bewegung ergriffen. Holstein z. B. wurde zu einem Viertel Leibeigenengebiet. Ihren Amtsdörfern aber ließen die schleswig-holsteinischen Fürsten nach anfänglichen Übergriffen ihrer adligen Amtsmänner die persönliche Freiheit. Sie wollten einen wirtschaftlich leistungsfähigen und wehrtüchtigen Bauernstand. Zu den Domänen waren die Bauern der umliegenden Dörfer allerdings dienstpflichtig. Im heutigen Nordteil von Stormarn aber, den ehemals herzoglich-plönschen Ämtern Reinfeld und Rethwisch, die dem ostholsteinischen Kernland der Leibeigenschaft näher lagen, wurden auch die Amtsbauern hörig. Und beinahe wäre in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sogar auf hamburgischem Gebiet wenigstens hinsichtlich der Dienstbarkeit so etwas wie ein leibeigener Zustand aufgetreten: als der Domänenpächter Borchholt auf Wohldorf die Bauern der Walddörfer zu stärksten Leistungen heranziehen wollte. Aber die von ihrem wohlwollenden Stadtstaat stets glimpflich behandelten Walddörfler wußten sich ihrer Haut trefflich zu wehren.

Der „Untergehörige“ war ein im vollen Sinne des Wortes „eigener“ Mann seines Herrn und des Gutes geworden. Er selbst drückte das zuweilen mit einem Spruche aus, in dem völliger Verzicht und Ergebung in sein Schicksal mit einem wehmütigen Unterton sich äußert: „Ik bün man een eegen Minsch.“ Seine Person bedeutete tatsächlich nicht mehr als ein Stück Gutsinventar, wenn sie auch als



Mäntel und Anzüge

im Stil der internationalen Herrenmode

Eine Auswahl, die jedem Herrn genau das Richtige bietet: vom **Twen** bis zum **Senior**.

Ohne Zweifel finden auch Sie bei uns Ihren Mantel oder Anzug, den Sie suchen.

Die Preise? Günstiger als Sie erwarten!

Kastorf

Der Spezialist für gute Herrenkleidung

Ahrensburg, Manhagener Allee 8 a ☎ 29 82

Bargteheide, Rathausstraße 2 ☎ 71 02

Träger der Arbeit, als Motor des Gutsbetriebes, das wertvollste war. Detlev Rantzau bezeichnet den Leibeigenen daher auch in geradezu klassischer Weise als die „größte Pertinenz“ (Zubehör) des Gutes. Und für den Gutsherrn und Geschichtsschreiber Heinrich Rantzau auf Breitenburg, einen der ersten Gelehrten seiner Zeit, geht der Untergehörige derart im Gute auf, daß er 1597 bei einer Aufzählung der Gruppen schleswig-holsteinischer Bauern die Leibeigenen überhaupt nicht mehr nennt! So war es nur folgerichtig, daß bei Gutsverkäufen die Untertanen in der gleichen Weise mitveräußert wurden wie jedes andere Inventar. Zuweilen kamen aber auch auf Wunsch des Betreffenden Entlassungen aus der Hörigkeit vor; als Gegenwert für die verlorengegangene Arbeitskraft waren dann z. B. 100, zuweilen aber auch nur 20 Reichstaler Freikaufsgeld zu erlegen. Schließlich bestimmte die allgewaltige Gutswirtschaft auch die menschlich am tiefsten eingreifende Einrichtung: die Heiratserlaubnis. Denn der Gutsherr wollte ja nicht nur tüchtige Bauern haben, sondern auch die Stellenzahl seines Gutes nicht vergrößern.

Welche Gegenwerte aber boten nun die Gutsherrn den Untertanen für ihr so großes Opfer? Außer der unentgeltlichen Stellennutzung, von der noch die Rede sein soll, gewährten sie ihnen Steuerfreiheit und übernahmen die öffentlichen Lasten der Stellen selbst. Detlev Rantzau sah z. B. die von ihm bezahlte Pflugsteuer als bindenden Beweis für die Hörigkeit seiner Leute an. Die wertvollste Gegengabe an die Leibeigenen aber war die „Konservation“, die Versorgung mit dem Lebensnotwendigsten in Notzeiten. Sie lag im eigensten Interesse der Gutsherrn. Ebenso übernahmen sie das Armenwesen, die Altersversorgung, Arzt- und Hebammengestellung.

Die soziale Gliederung des Leibeigenendorfes blieb die gleiche wie die des freien; auch in ihm gab es Hufner, Kätner, Insten und Gesinde. Aber das bloße Vor-



Ihr Florist

eigene Gärtnerei

Blümen **Lutge**



am Bhf. Schmalenbeck, am Bhf. Kiekut
Ruf: 61 0 61

FLEUROPE *Dienst*

zum Totensonntag Moosbinderei mit geschmackvoller Dekoration

zum Advent

Hängekränze und Tischgestecke aus erlesenen Materialien, von Fachhand gestaltet

Preiswert zu sein, ist mein Prinzip!



handensein der Gutsherrenschaft verwischte hier doch weit leichter die oft so scharfen Gegensätze des freien Dorfes. — Vielfältig von der Voll- bis zur Achtelhufe war die Aufgliederung der großen Stellen; entscheidend für Hufeneigenschaft war die Spannfähigkeit. Aber auch die Kätner, die gewöhnlich nur zu Handdiensten verpflichtet waren, hielten zuweilen Pferde. Der Hufner war „Wirt bis auf Weiter“ und konnte demnach seiner Stelle entsetzt werden, doch war gewohnheitsmäßig Erbfolge die Regel. Die Hufe mit fast ihrem gesamten lebenden und toten Inventar war bloße Leihgabe des Gutes, von der ihrem Inhaber nur der Ertrag aus der Wirtschaft zustand. 7 bis 8, in Ahrensburg aber auch 10 bis 12 Pferde war die regelmäßige Zahl für Vollhufen. Die große Menge dieser Tiere verlangte übertriebenen Haferanbau, ein wesentlicher Grund für die Armut der Stellen, zumal in einer Zeit, die nur den vier- bis fünffachen Körnerertrag allen Getreides kannte. Persönlich dienstpflichtig waren der Hufner und seine Ehefrau nur zur Zeit der Ernte; für den Hofdienst stand außer dem einen Knecht oder Jungen, mit denen der Wirt die eigene Stelle in Ordnung hielt, das übrige Gesinde zur Verfügung.

Recht groß war meist die Gruppe der leibeigenen Insten, die in Katen des Hofes oder der Hufner zur Miete wohnten. Während eines Tages der Woche hatte der „Einlieger“ zu einem niedrigen Lohn pflichtmäßig für das Gut zu arbeiten, sonst stellte er sich dem Hof, aber auch den Bauern zu etwas höherem Entgelt frei zur Verfügung. Der „Kleine Mann“, der Inste, war also der am wenigsten gedrückte der Leibeigenen, und nur ungern nahm er daher meist eine Hufe an, wenn sie ihm einmal angeboten wurde. Auch die Gutshandwerker, die Vögte und Hirten waren Insten.

Die ganze Schwere der Hörigkeit aber verspürte wieder das „Gesinde“, die

Zum frohen Fest

goldene Kostbarkeiten — beglückende Wertgeschenke

für die Dame

formschöne Brillantringe ab DM 110,—

beachten Sie bitte unsere große Auswahl in Goldarmbändern
in verschiedenen Breiten

für den Herrn

Manschettenknöpfe, echt Gold, ab DM 61,—

Ringe in 8 ct. Gold mit echten Steinen ab DM 38,50

Neben der guten Junghans-Armbanduhr führen wir speziell aus der Schweiz
die bekannten Marken Roamer, Favre-Leuba und Glycine.



UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Winfried Hohl Uhrmachermeister

am Bahnhof Großhansdorf Telefon Ahrensburg 6 34 09

Eilbergweg 4

Söhne und Töchter aller unfreien Gutsinsassen. Auf ihnen ruhte die Hauptlast des Hofdienstes, und sie wurden von der Fessel der engen Heiratserlaubnis bedrückt. Den Knaben führte der Dienst vom 5. bis 6. Lebensjahr über den Klein- und Großjungen zum Klein- und Großknecht, ein Ziel, das mit etwa 25 Jahren erreicht wurde. Der Werdegang des Mädchens war ähnlich. Der Lohn war gering, bis zu 20 Taler jährlich für den Knecht, 6 bis 10 für die Magd, dazu für beide etwas Leinen und Schuhe, zuweilen auch Korn und Flachs. — Der Dienst selbst hätte „gemessen“ sein sollen, d. h. in gehöriger Weise begrenzt, aber „ungemessene“ Dienste waren doch die Regel. Hier bestimmte eben alles die „alte Gewohnheit“, die „Landüblichkeit“, die nach den einzelnen Gütern verschiedene, allgewaltige „Observanz“. Ein Geist des Dauerwiderstandes erfüllte daher oft genug das Gesinde, den vor allem die beaufsichtigenden Vögte zu spüren bekamen, und die Gutswirtschaft litt schwer unter ihm. Eine stete Fluchtstimmung schwebte über der Jungmannschaft, nicht allein der harten Arbeit wegen, sondern zumindest ebenso wegen der geringen Ehemöglichkeit. Beides bewirkte kaum sich bewegende Einwohnerzahlen der Güter. Der unter Detlev Rantzau lebende Pastor Eicke berichtet, der Bräutigam, der eine Stelle antrat, sei meist 40 Jahre und älter gewesen und die Braut nicht viel jünger. Es ging eben hübsch nach der Anciennität. So sagt Eicke denn: „Ahrensburg bekam also geschwind greise Köpfe und wenig junge Brut“. Für ihn ist deshalb auch die volksbiologische Feindlichkeit der Leibeigenschaft das „Übel“ Ahrensburgs schlechthin. — Es gereichte der Leibeigenschaft ebenfalls nur zum Verhängnis, daß sie unter ihren Leuten, deren trauriges Kennzeichen mit den Worten des gegen Ende des 18. Jahrhunderts sehr geschätzten Landinspektors Otte in Schleswig „Faulheit und Untreue“ war, mit den schärfsten Mitteln Ordnung halten mußte. Die Folge war

Blumen in alle Welt durch **FLEUROP**

Reiche Auswahl an TOPFPFLANZEN
Geschmackvolle ADVENTSBINDEREI



Wilh. Diekmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Siekler Landstr. 175 ☎ 6 28 19



nur neue Verstocktheit. Der „Dienstzwang“ galt allerdings nur für das Gesinde, dessen Pflichtversäumnisse mit Peitsche, Stehen am Schandpfahl, Sitzen auf dem „hölzernen Esel“, zwei scharfkantig gegeneinander gestellten Brettern auf einem Gestell, oder auch mit Kellerhaft bei Wasser und Brot geahndet wurden. Detlev Rantzau bedachte aber auch gelegentlich seine Hufner mit Prügeln oder Einsperren. Wir mögen uns selbst ausmalen, wie unter solchen Verhältnissen die Lebensatmosphäre mancher Güter war. Immerhin aber gab es auch eine Reihe durchaus wohlwollender Gutsherren, und nur unter solchen war dann selbst das Los der Hörigkeit einigermaßen erträglich.

Im ganzen aber war die Leibeigenschaft ein lebens- und volksfeindliches System, das schließlich an sich selber zugrunde gehen mußte.

Aus: Jahrbuch des Alster-Vereins 1941.

Universitäts-Gesellschaft

Am Donnerstag, dem 12. Dezember 1968, wird um 20.00 Uhr Herr Dozent Dr. G. P. Schiemenz im Walldreitersaal einen Lichtbildervortrag halten über das

„FRÜHCHRISTLICHE ITALIEN“

Der Vortragende hat sich besonders mit der frühchristlichen Kunst beschäftigt und dazu nicht nur Italien sondern auch Konstantinopel, Armenien und Kappadokien bereist. In diesem Vortrag wird er Farbdias zeigen von Rom, Ravenna, Mailand, Castelseprio und Aquileia. Besonderes Interesse werden dabei die alten Kirchen Ravennas mit ihren einzigartigen Mosaiken finden. Rund 1500 Jahre sind die Mosaiken dort im Mausoleum der Galla Placidia und in der Neonianischen Taufkapelle schon alt und haben noch nichts von ihrer ursprünglichen Farbigkeit verloren. In der Kirche San Vitale, die unter der Herrschaft der Ostgoten begonnen wurde, ist der byzantinische Einfluß ganz deutlich, wenn hier in den Mosaiken der siegreiche Kaiser Justinian und ihm gegenüber die Kaiserin Theodora dargestellt werden.

Wenn Gäste kommen ...

machen Sie sich leicht, wenden Sie sich an uns – unser Koch berät Sie gern – wir liefern Ihnen frei Haus

Kalte Platten · Kalte Büfets

Cocktail-Happen · Hummer

kurz – wir erfüllen Ihnen alle Feinschmeckerwünsche.

Im Raume Großhansdorf-Schmalenbeck / Lütjensee jeden Freitag Freihauslieferung
Bestellungen donnerstags erbeten

HANS-KARL

FEINKOST · WILD · GEFLÜGEL
Ahrensburg, Manhagener Allee 42
Telefon 31 38

Niemeyer

WALDREITERSAAL

Programmorschau

Freitag, den 29. November 1968, 20 Uhr

Gastspiel der Landesbühne Schleswig-Holstein, Rendsburg
3. Abonnementsveranstaltung des Kulturrings

„Halb auf dem Baum“

Komödie von Peter Ustinow

Eintrittspreise: 6,- und 5,- DM, Schüler und Studenten
4,50 und 3,50 DM

Kassenöffnung 19.30 Uhr

Vorbestellung unter 61976 (Frau Walber)

Einen hübschen Einfall serviert „Halb auf dem Baum“, ein Stück, das Berlin 1967 sogar uraufführte, vielleicht weil es für die abgebrühten Londoner schon zu zahm war. Das Stück behandelt Generationsirrwungen und -wirrungen, wobei der im Kolonialdienst hartgesottene Vater, ein General, den Rebellen gegen das Establishment besser spielt als Sohn und Tochter. Man hörte von der Premiere: Ustinow, im Parkett sitzend, habe sich köstlich amüsiert. Selten genug, daß ein Autor über sich selbst lachen kann.

F. R.

Donnerstag, 12. Dezember 1968, 20 Uhr

Universitätsgesellschaft, Sektion Großhansdorf

Lichtbildervortrag von Dr. G. P. Schiemenz:

Frühchristliches Italien

Eintrittspreise: Mitglieder haben freien Eintritt, Nichtmitglieder DM 2,-, Rentner und Schüler DM 1,-

Kassenöffnung 19.30 Uhr

Sonntag, 14. Dezember 1968, 20 Uhr

4. Abonnementsveranstaltung

Es singt der **Monteverdi-Chor**

Eintrittspreise: 6,- und 5,- DM, Schüler, Studenten 4,50 und 3,50 DM

Kassenöffnung 19.30 Uhr

Vorbestellung unter 61976 (Frau Walber)

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.



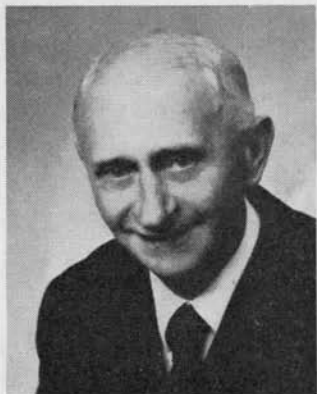
Früh dran denken
Freude schenken

Textil-Espert

Wäsche - Betten - Gardinen

In Ihrer Nähe

Zum 75. Geburtstag von Martin Wulf



Martin Wulf wurde am 14. November 1893 in Hamburg geboren. Er besuchte in seiner Heimatstadt die Schule bis zum Abitur und studierte dann in Heidelberg, Berlin und Rostock Deutsch, Geographie und Geschichte. Nach dem Militärdienst im 1. Weltkrieg legte er seine Staatsexamen in Rostock als Studienrat ab und trat 1920 in den Hamburger Schuldienst ein.

Bedingt durch sein Geschichtsstudium als auch durch äußere Umstände fand Martin Wulf sehr schnell Zugang zur Geschichte Schleswig-Holsteins, speziell Stormarns. 1935 zog er nach Schmalenbeck. Mit Ahrensburger Heimatfreunden ordnete er das Ahrensburger Gutsarchiv der Grafen Rantzau und Schimmelmann. Aus dieser Zeit schon stammt seine

erste Bekanntschaft mit Alfred Rust. Die guten Kenntnisse der schleswig-holsteinischen Adels- und Bauerngeschichte und sein stets waches Interesse an der Heimatgeschichte brachten Martin Wulf das Amt eines ehrenamtlichen Archivpflegers für Südstormarn, die Mitarbeit am Buch „Stormarn, der Lebensraum zwischen Hamburg und Lübeck“ und manche andere ehrenvolle Aufgabe ein. Während des zweiten Weltkrieges wurde ein Teil der Stormarner Akten nach Heilbronn verlegt. Schon damals wurden die Mithilfe und der Rat Martin Wulfs auch bei dieser Arbeit hoch eingeschätzt.

Seit 1948 versieht Martin Wulf das Amt eines Kreisarchivpflegers für den Kreis Stormarn. Jährlich leitet er die Jahresversammlung der Archivpfleger. Seit 1937 tritt der Heimatforscher immer wieder mit interessanten Artikeln an die Öffentlichkeit. Das „Stormarner Tageblatt“, das „Jahrbuch des Alstervereins“, der „Waldreiter“, der „Thie“ und „Unsere Heimat — die Walddörfer“ zeigten stets starkes Interesse an seinen gut fundierten, sachlich exakten Aufsätzen und werden bestimmt auch in Zukunft die Mitarbeit dieses Fachmannes zu schätzen wissen.

Martin Wulf zeigt in seinen Aufsätzen, daß der Wiedergabe heimatkundlichen Wissens auch eine starke Lebendigkeit innewohnen kann.

Und was treibt das Geburtstagskind in seiner „Freizeit“? Als Mitglied im Stormarner Schriftstellerkreis, als regelmäßiger Besucher der Tagungen der „Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volkstumsforschung“ in Schleswig, Schloß Gottorf, als heimatkundlicher Mitarbeiter in der Volkshochschule Ahrensburg bleibt kaum Zeit neben seinen vielen schriftlichen Arbeiten für seine geliebten Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unseres Dorfes. Als Naturfreund sucht er immer wieder Freude und Erholung an den vielen wunderbaren kleinen Naturschönheiten unserer Landschaft, die Martin Wulf zu entdecken und zu schauen weiß.

Für Martin Wulf bleibt noch viel zu tun. Viele Aufgaben warten auf Erledigung, neue Arbeiten werden stets hinzukommen. Wünschen wir dem Geburtstagskind Kraft und Freude an seiner Aufgabe, gute Gesundheit und weiterhin den Humor, die Hilfsbereitschaft und die Zufriedenheit, die seine Mitmenschen zu schätzen wissen.

E. F.

Versöhnung über Gräbern

Wie in jedem Jahr standen Jungen und Mädchen mit ihren Sammelbüchsen auf den Straßen oder sie gingen mit Zeichnungslisten von Haus zu Haus, um für die Kriegsgräberfürsorge zu sammeln. Sie sind überzeugt, daß sie damit ein gutes Werk taten; aber wie oft mußten sie erfahren, daß sie abgewiesen wurden; nicht immer mit höflichen Worten.

Sind es nun Gleichgültige oder Interessenlose, welche die Sammler so behandeln? Nicht immer! Manchmal lehnen sie nur ab, weil sie als Jungen oder Mädchen selbst einmal mit der Büchse dagestanden und für eine vermeintlich gute Sache geworben haben und dann bitter enttäuscht worden sind.

Dieser Bericht möge allen, die auch gegen eine Sammlung für die Erhaltung und Pflege der Soldatenfriedhöfe eingestellt sind, zeigen, welche Aufgabe die Kriegsgräberfürsorge sich gestellt hat; denn der Bericht stammt von einem, der einst selbst ähnliche Bedenken gehabt hat.

Auch in diesem Jahr stellten sich wieder Schüler für die Arbeit auf einem deutschen Soldatenfriedhof in Frankreich zur Verfügung. Die Jungen verpflichteten sich, täglich ohne Entgelt sechs Stunden auf dem Friedhof zu arbeiten und leisteten außerdem noch einen finanziellen Beitrag zu den Kosten.

Am Tage nach der Ankunft legte die Gruppe als Auftakt zur Arbeit am französischen Gefallenendenkmal einen Kranz nieder. Zu dieser Zeremonie waren mehrere Angehörige der Stadtverwaltung erschienen, unter ihnen der stellvertretende Bürgermeister mit einigen Ratsherren. Dazu kamen eine Abordnung des französischen Roten Kreuzes, Vertreter von Pfadfinderguppen und Mitglieder der Veteranenverbände.

Bäckerei + Konditorei

Hans Ritzkowsky

Großhansdorf · Wöhrendamm 17

☎ **62382**

**Lieferung frei
Haus**

— auch sonntags —

Jetzt

bekannt

und

beliebt

- Preiswerte Stollen — in Butter gebacken —
- Braune und Weiße Kuchen
- Mutzelmandeln
- Spitzkuchen
- Teegebäck
- Lübecker Marzipan

Adventskuchen mit Marzipan- und Mohnfüllung

Alles aus eigener Bäckerei

Ladengeschäft sonntags geschlossen

Die anwesenden Franzosen waren sich der besonderen Bedeutung dieses Augenblicks bewußt; jetzt standen sie mit den Nachfahren jener früheren Gegner zusammen, unter deren Schläge ihre Stadt so häufig gelitten hatte. Diese hier waren bereit, Vergangenes wieder gutzumachen, beseelt von dem Wunsch nach gegenseitiger Verständigung.

Gäste des Ruderklubs

Unter solch günstigen Voraussetzungen war es für die Schüler nicht schwierig, mit jungen Franzosen Bekanntschaften oder Freundschaften zu schließen. Großzügig hatte der Ruderklub seinen Bootsplatz für das Zeltlager zur Verfügung gestellt. Er lag an einem kleinen See, den die schmale Somme unterhalb der Stadt bildet. Der Weg zur Stadtmitte mit Geschäftsviertel und historischen Bauten war also nicht weit, und jedem, der gerne auf eigene Faust auf Entdeckung ging, war dazu nachmittags in der Freizeit Gelegenheit gegeben.

Die Arbeit auf dem Friedhof

Der Friedhof, auf dem gearbeitet wurde, stammt aus dem ersten Weltkrieg. Deutsche Soldaten haben ihn vor über 50 Jahren angelegt, nachdem es während des Vormarsches durch Frankreich bei St. Quentin zum erstenmal größere Verluste gegeben hatte.

Seit drei Jahren arbeiten dort nun in jedem Sommer Jugendgruppen und gestalten ihn unter fachmännischer Anleitung nach modernen gärtnerischen Gesichtspunkten. Zur Zeit müssen hauptsächlich Erdarbeiten vorgenommen werden. Das ist für heranwachsende Jugendliche nicht immer eine leichte Arbeit, denn dazu gehören: Jäten von hoch ausgewachsenem Unkraut, Hacken in steinigem

Wäsche fehlt immer -

Schenken Sie die Schönste!



Bubert macht Ihnen die rechten Vorschläge mit weißer und bunter Bettwäsche, mit aparten Tischdecken, Gedecken, farbenfroher Küchenwäsche und hochwertigen Frottierwaren aus aller Welt.

Vieles in schmucken Geschenkpackungen.

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

***Betten* BUBERT**

**Das Fachgeschäft für den
gesunden Schlaf**

AHRENSBURG - Hagener Allee 14 - TELEFON 2028

Boden, Beladen der Schiebkarren und Verteilen der Erde. Es war zu sehen, daß manchem diese Arbeit nicht leichtfiel, anderen war sie zu eintönig. Wer kannte das schon, sechs Stunden hintereinander — nur von einer kurzen Pause unterbrochen — körperlich zu arbeiten? Und das noch bei brennender Sonne!

Aber die Jungen haben dabei ihren Mann gestanden; Gespräche mit Franzosen aus der Nachbarschaft des Friedhofs, die hin und wieder einen Blick hineinwarfen, um den Fortschritt der Arbeit zu begutachten, bestätigten es immer wieder, wie auch sie von dem Eifer angetan waren, der bei der Arbeit herrschte.

Häufiger als man denkt, kommen auch heute Besucher aus Deutschland, die das Grab ihres Großvaters oder Vaters suchen. Dann gibt es zunächst immer erstaunte Gesichter, wenn sie auf die arbeitende Gruppe treffen. Damit haben sie gar nicht gerechnet, daß auch für die Gefallenen des ersten Weltkrieges noch soviel getan wird.

Malmaison und Lommel

Der letzte freie Nachmittag hatte der Besichtigung der Kathedrale von Reims gegolten. Als der Autobus am Abend die Stadt verließ, versank im Nordwesten die Sonne hinter einem sich dunkel hinziehenden Höhenzug, dem „Chemin des Dames“. Im ersten Weltkrieg war dieser natürliche Festungswall in blutigen Kämpfen vier Jahre hindurch bitter umkämpft, und auch im zweiten Weltkrieg war der erste Vormarsch vor ihm zum Stehen gekommen. Heute liegt an seinem westlichen Ende der Soldatenfriedhof Malmaison, das Ziel der abendlichen Fahrt. Die Jungen folgten dem deutschen Friedhofsverwalter und hörten von den großen Schwierigkeiten, die sich dem Ausbau anfangs entgegengestellt hatten. Sie erfuhren von dem komplizierten Verfahren der Identifizierung und von der unermüdlichen Sorgfalt, mit der es durchgeführt wird.

Während dann jeder seinen eigenen Betrachtungen nachging, wanderten meine Gedanken zwei Jahrzehnte zurück in die Tage der Gefangenschaft. Damals war ein im Lager Verstorbener lieblos verscharrt worden, auf einem trostlosen Platz, den ein Stacheldraht vom gepflegten Friedhof der Sieger abtrennte.

Irgendwo im stillen Gräbermeer von Malmaison liegen sie nun alle endgültig auf würdiger Ruhestätte. Auch jene Toten aus dem Gefangenenlager, denen zwei Jahre hindurch nur ein einsames schweigendes Geleit gegeben werden konnte.

Bei solchen Vergleichen wird die Bedeutung der jahrelangen Arbeit der Kriegsgräberfürsorge deutlich und ihr Verdienst sichtbar. Wie dankbar sollte man sein für das, was bis jetzt geleistet worden ist! Manche Jungen haben bekannt, daß ihnen an dieser Stelle erst richtig Sinn und Wert ihres Einsatzes aufgegangen ist. Der empfangene Eindruck wurde noch vertieft, als die Lagermannschaft auf der Rückfahrt nach Hamburg zum Abschluß der gemeinsamen Arbeit den großen deutschen Soldatenfriedhof bei Lommel in Belgien besuchte. Ein letzter Blick über das Gräberfeld mit den 20 000 Kreuzen, unter denen 39 000 Tote ruhen, mahnte am Ende noch einmal daran, nicht zu vergessen, daß die Versöhnung über den Gräbern der eigentliche Inhalt dieser Fahrt gewesen ist.

Aus: Sonderdruck der Hamburger Elternblätter anläßlich des Volkstrauertages 1965. Von Dr. Hans-Herbert Ahrens.

HORST BREMER Schlossermeister
GROSSHANDS DORF Mühlendamm 38 ☎ 6 36 34
Bau- und Kunsts Schlosserei

Vor der Jahrtausendwende
Rückblick – Ausblick

UNSERE WELT

gestern – heute – morgen

1800-2000

544 Seiten mit über 1000 ein- und mehrfarbigen Fotos,
Schautafeln, Karten, Zeichnungen u. a.; Leinen 45 DM.
Ein großformatiges Bild- und Dokumentarwerk, das die
rasante Veränderung unserer Welt deutlich werden läßt.

Überzeugen Sie sich selbst.

Bestellen Sie dieses interessante Werk noch heute –
evtl. als Ansichtssendung für 10 Tage – bei

Opitz & Loppe

Tel. 24 37 77

Versandbuchhandlung

Hamburg 1, Holzdamm 45

Zu Weihnachten ein gemütliches Heim!

Ein Teppichboden von Wand zu Wand — weich - warm - wohnlich

Überzeugen Sie sich bitte von unseren Discountpreisen, Sonderangeboten u. Qualitäten

Teppichfliesen 100 % Nylon 39 × 39 selbstklebend per Stück nur 1,85	Teppichfliesen 100 % Nylon mit Schaumgummirücken für höchste Beanspruchung 50 × 50 per Stück nur 5,—	Nadelfilz Nylon 2 m breit per qm nur 8,80
Superveloursboden 100 % Flor ist ca. 17 mm hoch (empf. Verkaufspreis 79,50) bei uns nur 44,—	Strukturboden 100 % Nylon per qm nur 20,80	Nylonboden Schlingenware mit Waffelrücken per qm 26,70, 19,80, 19,— und 16,—
Langflorbrücken reine Wolle 120 × 170 nur 53,— 57 × 115 nur 28,—	PVC auf Filz für stärkste Beanspruchung per qm ab 4,50	PVC auf Kork per qm ab 6,50

Aus unserer Farben- und Tapetenabteilung

Rauhfaser per Rolle 33,5 m 5,— 4,60 Binderfarbe 15 kg = 19,50 5 kg 8,—

Vorstreichfarbe per kg 2,50 Weiße Lackfarbe per kg ab 3,75

Tapeten zu Discountpreisen p. Rolle ab —,99

Elegante Seidentapeten zu stark reduzierten Preisen

Kommen Sie zu dem Discounthaus

LOTHAR KUMMER

Discount-Kaufhaus

Tel. 04102/62451

Großhansdorf

Eilbergweg 3-5 und 9 am U-Bahnhof

**Hamburg, Am Schulterblatt 73, neben der Flora
Tel. 43 36 90, 43 36 48, 43 36 77**

**Parkplätze in Großhansdorf
und Hamburg am Hause**

„Hamburger Wald“ wieder eröffnet

Mit einer Sensation wartete Gert Ewald, Besitzer des „Hamburger Wald“ am 1. November 1968 auf: er eröffnete wieder sein bekanntes Haus am Ahrensfelder Weg / Bahnhof Schmalenbeck und bietet dem Gast eine internationale Note in der Aufmachung und den Angeboten, die weit über den bisher bekannten Maßstäben hinausreicht.

Für Gert Ewald galt schon immer das Ungewöhnliche. Er war seit seiner Lehre ein unermüdlicher Arbeiter an sich selbst und an dem Beruf, den er sich erwählte und in dem zu wirken er sich als Lebensaufgabe gesetzt hatte. Stationen waren das Hamburger „Haus Vaterland“, die Heidelberger Hotelfachschule, die Lippizaner Bar des „Frankfurter Hof“ in Frankfurt. In Frankreich und Italien sammelte er weitere Erfahrungen auf seinem Spezialgebiet als Mixer. Weitere Barmixer-Stationen waren die Ina-Bar im Hotel „Bellevue“, Hamburg, Hotel „Vier Jahreszeiten“, Hamburg, und der „Bleikeller“, Travemünde. Seit dem zweiten Weltkrieg bestanden nur neun Kandidaten in der Bundesrepublik die Barmeisterprüfung. Gert Ewald, der heute sechs Sprachen fließend spricht und in einigen weiteren Sprachen sich gut unterhalten kann, war einer dieser neun Könner. In den Hauptstädten der Länder aller Kontinente wurde das Können, das Wissen und die Mitarbeit des jungen Barmeisters geschätzt und gesucht. Sein Terminkalender zeigte keine freien Tage.

Im Vordergrund des „Hamburger Wald“ soll auch weiterhin das Hotel stehen, das jetzt über 25 Betten verfügt. Die wohnliche Atmosphäre empfängt den Gast schon im renovierten Treppenhaus und auf den Fluren. Die behaglich und zweckmäßig eingerichteten Zimmer werden bestimmt den Besucher zufriedenstellen. Höhepunkt des Hauses ist aber ohne Zweifel die elegante Bar und das Restaurant. Hier hat der Besitzer die Erfahrung investiert, die Auslese seiner Beobachtungen getroffen, die er in langen Berufsjahren sammelte. Täglich ab 18.00 Uhr sind für Sie die Bar und das Restaurant durchgehend geöffnet. Koch und Kellner stehen bereit, um Ihren Wünschen nach schmackhaften Leckereien gerecht zu werden, in der Bar wartet der Besitzer auf Sie, um Ihnen sein Können als Barmixer zu beweisen. Für die musikalischen Darbietungen sorgt Heino Schild, Travemünde, aus dem bekannten Bob Hilton-Trio. Es zeigt die außergewöhnliche Note dieses Hauses, wenn Sie neben auserlesenen Weinen und Sektmarken auch die internationale Spitze des Champagners, den Dom Pérignon aus dem Hause Moët & Chandon, hier bestellen und genießen dürfen.

Der Hotelier und Barmeister Gert Ewald schloß mit seinem „Hamburger Wald“ eine Lücke. Er wird mit seinem Haus den Anforderungen seiner Gäste gerecht werden. Wir wünschen ihm guten Erfolg!

E. F.

Blumen

nur vom Fachmann

Blumenhaus Lübbers

Großhansdorf · Eilbergweg · Telefon 6 11 65



Seit 1849

Griesenberg Möbel

Ahrensburg, Rondeel 2 - Fernruf 22 55

Sie finden in meinen großen Ausstellungsräumen eine reichhaltige Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen

Ein Besuch lohnt sich · Erleichterte Zahlungsbedingungen



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH.

Ahrensburg, Pionierweg 4 · Tel. 40 24 u. 5 66 41

Öl-, Koks- und Gasheizungen

für Wohnhäuser und Industrie

Funkwagen für Kunden- und Störungsdienst

Filter- und Heizanlagen für Schwimmbäder

Warmwasserbereitungen - Pumpen

KARL-HANS MEIER-HEDDE

BAUMEISTER

GROSSHANS DORF — Wöhrendamm 19 — Telefon 61039

Maurer-, Stahlbeton-, Zimmerer- u. Fliesenarbeiten

Seit über 30 Jahren

Heizung - Lüftung - Ölfeuerung

Ölfeuerungs-Wartungsdienst für viele Fabrikate

Heiz- und Filteranlagen für Schwimmbäder

Arthur Rathje AHRENSBURG Große Straße 8 · Tel.: 23 08

Seit über 30 Jahren

den Führerschein

durch die Fahrschule

Tel. 62970 Hermann Jepsen

Am U-Bahnhof Kiekut

VW, Ford 17 M LKW und Motorroller

STREHL'S GASTHOF

Ahrensburg Dänenweg 12 Telefon 24 01

Jeden Sonnabend Tanz

Hähnchen vom Grill ● Frisch und saftig ●

Für Festlichkeiten Lieferung auch außer Haus

SPAR

die günstige Einkaufsquelle
in Ihrem Wohngebiet

Boddel-Rum

1/1 Fl. **6.45 DM**

Export-Bier

12 Einwegfl.
5.45 DM

Grünkohl

1/1 Ds. — **.98 DM**

FRISCHFLEISCH

Leberkäse

125 g — **.78 DM**

Bierschinken

125 g — **.98 DM**

Kochwurst

500 g **2.98 DM**

**Geräucherte
Kassler**

- mild gesalzen -
500gab **3.48DM**

SPAR-MARKT

Gerhard Dwenger
FEINKOST

Großhansdorf · Eilbergweg · Am U-Bahnhof · ☎ 6 32 39

— Lieferung frei Haus —

Sparen ist modern

Am 30. Oktober 1968 wurde in vielen Ländern der Erde der Weltspartag begangen. Er stand unter dem Motto „planen, sparen, die Zukunft meistern“.

In den Tagen vor dem Weltspartag hatten die Spardosen von ihren kleinen und großen Besitzern noch einmal „Sonderzuteilungen“ erhalten. Am Weltspartag ging es dann zur Sparkasse. Erwartungsvoll schauten die Kinder zu, wenn der Kassierer die Münzen zählte und das Guthaben im Sparkassenbuch eingetragen wurde.

Doch nicht nur Kinder wurden am Weltspartag angesprochen. Das Leitmotiv „planen, sparen, die Zukunft meistern“ deutet an, daß das Sparen in der Haushaltsführung von heute neben den Ausgaben für Verbrauchs- und Gebrauchsgüter einen festen Platz einnimmt. 45 % aller Haushalte planen einen Sparbetrag bei der Ausgabenaufstellung ein.

Das eindrucksvolle Ergebnis des Weltspartages bei der Kreissparkasse Stormarn hat wieder bewiesen, daß Sparen modern ist.

In einer sich ständig wandelnden Welt sind auch die Sparformen der heutigen Zeit angepaßt.



Die Kreissparkasse Stormarn bietet neben dem traditionellen Kontensparen einen breiten Fächer moderner Spar- und Anlageformen. Der Kunde kann zwischen vielen interessanten Möglichkeiten wählen und erhält eine auf seine persönlichen Verhältnisse abgestimmte Beratung.

46 Zweigstellen der Kreissparkasse Stormarn im Kreis Stormarn und in Hamburg sind Gewähr dafür, daß die Sparkasse stets in der Nähe ist.

Das Sparen hat sich gelohnt. Katja hat ein besonders großes Sparschwein. Es war zwar nicht voll, aber der Inhalt ließ vermuten, daß diese kleine Sparerin ihre „Zukunft meistern“ wird. Katjas Zukunft ist ein Fahrrad.

Freizeit- und Jugendheim in Schmalenbeck

Nur wenige Bürger unserer Gemeinde wissen vom Freizeit- und Jugendheim der Propstei Altona in Schmalenbeck an der Sieker Landstraße. Am 12. Nov. 1955 beschloß der Verbandsausschuß des Kirchengemeindeverbandes Ottensen, das in Schmalenbeck an der Sieker Landstraße (früher Kolenbargen) gelegene ca. 32 000 qm große Grundstück zu kaufen. Die auf dem Gelände befindlichen Gebäude gehörten früher zum Teil zum Pastorat der evangelischen Kirchengemeinde Schmalenbeck und werden seit 1955 als Freizeit- und Erholungsheim genutzt. Die Propstei schuf hiermit eine Stätte der Begegnung.

Die Freizeiten, die dort durchgeführt werden, stehen deshalb weniger unter dem Motto „Erholung vom Alltag“, sondern wollen die verschiedenen Menschen zum Gespräch miteinander anleiten. Man lädt Gemeindeglieder aus dem Alltag heraus in eine andere Umgebung hinein ein, um einmal „abseits, am Rande, in Geschlossenheit und Konzentration“ aktuelle Themen des Menschen, seiner Welt und der Kirche zu durchdenken. Man lebt im Heim zusammen, spricht miteinander, singt und betet gemeinsam und praktiziert ein gutes Stück Friede in der Welt. Das ist der Tenor und das Ziel des Freizeitheims.

Folgende Möglichkeiten wurden erprobt bzw. sind geplant:

1. Jugendgruppen organisieren im Jugendheim, das fast verborgen im Gelände liegt, Wochen- oder Wochenendfreizeiten, bei denen sie ganz für sich das Leben in der Gemeinschaft gestalten. Sie spielen und toben, sie arbeiten jeweils ein vorgesehenes Ziel — ein aktuelles Thema in Referat, Diskussion und Arbeitsgruppen. Diese Arbeitsweise hat sich längst bewährt.
2. Es ist geplant, im Jugendheim übergemeindliche Jugendbegegnungen durchzuführen. Z. B.: ein Treffen zwischen Schülern der Oberschule und der ev. Jugend Altonas — etwa mit dem Ziel, den Schülern eine andere Seite der Kirche zu zeigen, als sie sie in ihrem oft fraglichen Religionsunterricht zu sehen bekommen: die lebendige Kirche unserer Gegenwart.

**Schenken Sie Ihrer Frau das Ungewöhnliche —
den Gutschein für eine Poggenpohl-Küche!**

**Messeneuheiten
eingetroffen!**



**Besuchen Sie bitte
meinen Ausstellungsraum!**

Planung und Einbau
moderner Kucheneinrichtungen

W. MÜCKEL ☎ 61041
SCHMALENBECK • Bartelskamp 6
Sanitäre Anlagen • Bauklempnerei
Geschirrspüler • Warmwassergeräte

**POGGENPOHL
KÜCHEN**

und alle
anderen
Fabrikate

3. Ehrenamtliche Jugendgruppenleiter aus Altona werden in Schmalenbeck einmal im Jahr zusammengerufen vom Jugendpfarramt der Propstei, um notwendige Fragen der Jugendpädagogik zu besprechen und praktische Erfahrungen der Jugendarbeit in den einzelnen Gruppen auszutauschen.
 4. Im Haupthaus des Freizeitheims, das im Altbau kleine Schlafzimmer besitzt und im Neubau aufs modernste hergerichtet ist und den Ansprüchen unserer Gesellschaft entspricht, kommen vor allem Erwachsenengruppen zusammen: Altenkreise, Ehepaarkreise, Kirchenälteste usw. Neben den einzelnen Kreisen der Gemeinden sollen nun auch übergemeindliche Begegnungen durch die Propstei Altona durchgeführt werden. Gedacht ist etwa an Gespräche zum Wochenende zwischen Vertretern des Sportes und der Kirche, der Kommunalpolitik und der Kirche, besonderer Berufsgruppen und Kirche, der Schulleiter und Pastoren Altonas und anderes mehr.
 5. Geplant sind ferner Kontaktgespräche zwischen der katholischen und evangelischen Kirche. Über die Notwendigkeit solcher Gespräche braucht nichts gesagt zu werden.
-

Mod.Kid

**Für den Schulweg
Zum Wandern
Zum Skifahren
Zum Eislaufen
Zum Rodeln**



RICOSTA

Jugendschuhe mit Garantie

Schuh-Groppe

Am Bahnhof Großhansdorf

FLEUROP

Vom Fachmann beraten!

Blumen in alle Welt!

Blumenhaus Lübbers

6. Die Synode der Propstei Altona beabsichtigt, hin und wieder „Außentagungen“ in Schmalenbeck zu veranstalten. Das sollen keine Routinesitzungen mit den üblichen Beratungen sein, sondern es sollen dann aktuelle Themen der Kirche unter die Lupe genommen werden. In Schmalenbeck wird man Zeit und Ruhe haben zur Bewältigung mancher Fragen.

Diese Aufzählungen sind nur ein kleiner Aufriß der Möglichkeiten, die der Propstei Altona durch das Freizeitheim geboten sind. Wenn man bedenkt, mit welcher Hast, Nervosität, Oberflächlichkeit und „Flusigkeit“ der Mensch heute durch seine Welt eilt, dann bekommt solch ein Freizeitheim entscheidendes Gewicht für die kirchliche Arbeit.

Wir sprechen von Neubau und Renovierungen. Im Laufe der Jahre stellte es sich heraus, daß die mit dem Grundstück übernommenen Gebäude den Anforderungen nicht mehr gerecht wurden. So ließen die Beheizung und die sanitären Anlagen viel zu wünschen übrig. Auch entsprach das alte Haupthaus nicht mehr voll den Ansprüchen einer Freizeit. Vieles war alt und unpraktisch geworden, der Tagesraum nicht mehr ausreichend. Im Jahre 1966 wurde mit den Erweiterungsbauten begonnen, am 2. Juli 1967 trafen sich die Gemeindeabordnungen zur Schlüsselübergabe. Was findet der Gast heute vor?: Ein neues Wirtschaftsgebäude mit einer nach modernen wirtschaftlichen Überlegungen eingerichteten Küche, die 60—80 Personen verpflegen kann. Im Jugendheim stehen 30 Betten in zwei Schlafsälen zur Verfügung. Zwei Einzelzimmer für die Leiter der Gruppen sind vorhanden. Der Verpflegung der Jugendlichen dient die zentrale Küche. Zum Bereiten von Getränken für Heimabende steht eine kleine Teeküche im Jugendheim zur Verfügung. Das alte Haupthaus, das nunmehr vornehmlich zur Unterbringung von erwachsenen Freizeitteilnehmern und Gästen bestimmt ist, verfügt über 30 Betten. Im neuen Wirtschaftsgebäude bietet der Tagesraum für 80 Personen Platz. Der Geselligkeit bei Freizeiten dienen ein neues Spiel- und Lesezimmer, dazu ein Klubraum mit Kamin. Eine besondere Neuigkeit ist der

Berg & Didkowsky

Schmalenbeck, Telefon Ahrensburg 610 63/64

Bad Segeberg, Ziegelstraße 115—117, Telefon 26 51

Hamburg-Ohlsdorf, Im grünen Grunde 7

Telefon: 59 93 37

**H
O
L
Z**

**SCHNELL
PREISWERT
ZUVERLÄSSIG
▼
TUREN
PARKETT
PLATTEN
BAUHOLOZ
TISCHLER-
HOLZ**

Andachtraum. Auf dem Wirtschaftsgebäude ist ein Dachgarten angelegt worden, dem Tagesraum ist eine Terrasse vorgebaut. Im Jahre 1966 wurden trotz der Bautätigkeit 1484 Besucher gezählt; davon wohnten 700 Personen im Jugendheim und 784 Personen im Freizeitheim. Die Jugendlichen verteilten sich auf 33 Gruppen im Alter von 12—21 Jahren. Sie kamen zu etwa 70 % aus den Kirchengemeinden der Propstei Altona. Die Besucher des Freizeitheimes stammten zu etwa 60 % aus dem Bereich der Propstei Altona. Der Rest der Freizeitteilnehmer kam aus der Hamburgischen Landeskirche und einigen nichtkirchlichen Organisationen.

Das Heim wird finanziell von der Propstei Altona getragen. Eine volle Ausnutzung ist erforderlich, um den Zuschuß möglichst gering zu halten. Hunderttausende von DM sind im erweiterten Freizeit- und Jugendheim Schmalenbeck verbaut worden.

Der Neubau und die Renovierungen sind nicht geschehen, weil die Kirche angeblich viel Geld besitze, sondern weil sie sich verantwortlich weiß für den Menschen unserer Zeit. Daher wird es immer ein Hauptziel der Arbeit in Schmalenbeck sein, daß der Mensch in seinem Glauben gefestigt wird.

Zusammengestellt von E. F.



Ein Fingerzug und die neuartigen Schwingtüren an den Oberschränken öffnen sich selbständig. Freies Arbeitsfeld vor den Oberschränken, keine Stoßecken mehr. Das ist moderne Küchentechnik.

ALNO
Anbauküchen

Friedrich Behnke
Bauklempnerei u. Installation
Grenzack Tel. 61279

TAXENRUF 39 55

Am Bahnh. Großhansdorf
Fr. Möller jr.

Tanzschule Babette

Ahrensburg
Königstraße 1
Telefon 22 25

Tausendsassa 



Auch bei Nacht sind die Kleinen in Tausendsassa am besten aufgehoben – in waschechter Schiesser-Qualität, geschaffen für wachsende Ansprüche.

Joelken

Ahrensburg ☎ 2645
Manhagener Allee 1

Mitteilungen

Die Erfassung von Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1950 hat am 4. 11. 1968 begonnen. Alle Wehrpflichtigen der Gemeinde erhalten einen Fragebogen. Persönliches Erscheinen ist nur dann erforderlich, wenn die Fragebogen nicht oder nicht vollständig zurückgegeben werden.

Wer von den Wehrpflichtigen des Jahrganges 1950 keinen Fragebogen erhält, ist verpflichtet, sich bei der Erfassungsbehörde im Rathaus, Kiekut, Zimmer 5, zu melden.

Wehrpflichtige, die nach dem 1. 11. 1950 geboren sind, werden erst Anfang 1969 erfaßt.

*

Eine freiwillige Schluckimpfung gegen Kinderlähmung wird vom Gesundheitsamt des Kreises Stormarn in der Zeit vom 25. 11. bis zum 4. 12. 1968 und vom 20. 1. bis 29. 1. 1969 (Wiederholungsimpfung) durchgeführt. Die Schluckimpfung ist vorgesehen für die in der Zeit vom 1. 8. 1967 bis 31. 7. 1968 geborenen Kinder sowie für alle übrigen Kinder und für Erwachsene (bis zu 40 Jahren), die bisher an der Impfung nicht teilgenommen haben.

Ferner ist eine einmalige Wiederholungsimpfung für bereits früher mit Lebendimpfstoffen gegen Kinderlähmung geimpfte Kinder des 4. Schuljahres vorgesehen. Diese Kinder werden durch die Schulleitung benachrichtigt.

Impftermine für Großhansdorf:

27. Nov. 1968 von 11.00—12.15 Uhr

22. Jan. 1969 von 11.00—12.15 Uhr
(Wiederholungsimpfung)

in der Volksschule Wöhrendamm.

*

Straßenbeleuchtung erfordert einen außergewöhnlich hohen Kostenaufwand. Am 31. 10. 1968 sind kurz nach

Eintritt der Dunkelheit wieder sämtliche Lampen am Waldreiterweg durch Steinwürfe zertrümmert worden. Auch im Haberkamp bei der Pumpstation ist wieder eine Lampe eingeworfen worden. Die Gemeinde hat für Hinweise, die zur Ermittlung der Täter führen, eine Belohnung von 50,— DM ausgesetzt. Hinweise nimmt die Polizei und die Ordnungsbehörde entgegen.

*

Eigentumswohnungen in Großhansdorf am Wöhrendamm sind noch zu haben. Interessenten können sich direkt bei der Wohnungsgenossenschaft Süd-Stormarn in Ahrensburg, Hermann-Löns-Straße, über die Kaufbedingungen informieren. (Tel.: Ahrensburg 28 39).

Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß als Kaufbewerber in erster Linie Großhansdorfer Bürger in Frage kommen.

*

Die Rattenbekämpfungswochen werden nach einer neuen Landesverordnung in Zukunft nicht mehr durchgeführt. Die Verordnung verpflichtet jeden Grundstückseigentümer Rattenbefall der Ordnungsbehörde anzuzeigen und die Bekämpfung durchzuführen oder durch Fachkräfte durchführen zu lassen. Die Ordnungsbehörde kann besondere Anordnungen treffen und für einzelne Grundstücke oder für bestimmte Gebiete Maßnahmen anordnen.

Zur Rattenbekämpfung gehört auch die vorbeugende Maßnahme. Ungepflegte Komposthaufen, nicht ordentlich gestapeltes Holz oder gar eigene Müllgruben ziehen Ratten an.

In allen Drogerien sind jetzt Rattengifte als Fertigmöbel vorrätig, die sehr wirksam und für Haustiere unschädlich sind.

Von der Gemeindeverwaltung sind diese Gifte bereits in der Schuttkuhle

Alles unter

Das ideale

Moderne Selbstbedienung

Täglich OBST und GEMÜSE

Polar-Rum, 40 %	1/1 Fl.	6,48
Gordon-Gin, 43 %	1/1 Fl.	14,45
Heinrich-Gin, 40 %	1/1 Fl.	8,95
67er Bernkasteler Riesling	1-Liter-Fl.	2,45
67er Binger Rosengarten, natur	1/1 Fl.	1,98
67er Niersteiner Domthal, natur	1/1 Fl.	2,30

Der Schlachtermeister
(Firma CARL JÖRN) bietet an:



FEINKOSTHAUS PR

Eigener Parkplatz

einem Dach

inkaufsziel!

schnell — bequem — preiswert

isch vom Großmarkt Hamburg

Hähnchen, bratfertig, 850 g	3 Stück	9,75
„Kraft“-Tomaten-Ketchup	340-g-Fl.	0,98
Delikateß-Margarine, 250-g-Becher	3 Becher	0,78
Vollfetter Tilsiter und Gouda, im Stück	200 g	0,98
Delikateß-Gurken	1/1 Glas	1,18

Karbonade	500 g	3,20
Rollfleisch	500 g	4,78
Gekochter Schinken	125 g	1,15

EN **Großhansdorf, Eilbergweg 8**
U-Bahnhof, & Ahrensburg 6 25 02

Angebot freibleibend

und auf dem Klärwerksgelände mit großem Erfolg angewendet worden.

*

Fundsachen. Wer etwas verloren hat, sollte sich beim Fundamt im Rathaus, Zimmer 5, erkundigen, auch wenn der Verlust schon längere Zeit zurückliegt. Brillen, Geldbörsen, Schlüssel, Schmuck, Armbanduhren u. a. m. warten auf ihre Verlierer.

*

Der gemeindeeigene Müllplatz mußte ab sofort für Gartenabfälle, Bäume, Sträucher, Erde, Schutt und dergl. gesperrt werden. Weil die Gefahr besteht, daß der Hausmüll (in Müllgefäßen)

und die Grobstoffe nicht mehr untergebracht werden können, war diese Maßnahme leider unumgänglich. Es wird deshalb um Verständnis für diese Anordnung gebeten.

Zu hoffen ist, daß der Müllzweckverband möglichst bald eine Müllverbrennungsanlage für diesen Teil des Kreises errichtet.

Die Grundstückseigentümer werden gebeten, sich gegebenenfalls privater Abfuhrunternehmer zu bedienen, die auch eigene Müllkuhlen unterhalten. Das Abladen von Hausmüll, Gartenabfälle, Sofas, Matratzen und Papier **im Wald, in Straßengräben** oder auf unbebaute Grundstücke ist verboten und mit Geldbußen bis zu 500,— DM bedroht.

Farbfernsehen

**Überzeugen
Sie sich
persönlich**

spricht
für sich
selbst



Unsere große Auswahl sämtlicher Markenfabrikate gibt Ihnen die Möglichkeit, sich unverbindlich in unserem Vorführraum von der Qualität des Farbfernsehens zu überzeugen.

Radio Brand

Inh. Ing. Karl Wittenburg

Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte

Speziell Farbfernseh-Service

AHRENSBURG, Große Straße 2, ☎ 2409

Adelsgüter waren kleine Staaten im Staate

Auch das Gut Jersbek riegelte sich ab — Wehe dem, der „verbotene“ Wege ging

Die alten Adelsgüter Schleswig-Holsteins waren erstaunlich selbständige Hoheitsgebiete, fast kleine „Staaten im Staate“. Ihre Besitzer geboten über leibeigene „Untertanen“, und übten über diese selbst die Hochgerichtsbarkeit aus. Die meist aus mehreren Dörfern bestehenden Güter waren in sich geschlossene Wirtschaftskörper, und auch die Verkehrshoheit auf den Gutswegen stand den Gutsherren zu. Mit voller Bewußtheit riegelten sie ihre „Gutsherrenschaften“ daher gegen die Außenwelt ab. Das stormarnsche Gut Jersbek unter seinem Besitzer Paschen von Kossel, der es im Jahre 1774 käuflich erworben hatte, möge ein Beispiel für diese besonderen Lebensverhältnisse sein.

Ganzes Recht eines Gutsherrn war es selbstverständlich, die äußeren Grenzen seines Gebietes zu sichern. So verlangte von Kossel im Jahre 1776 von den Bauernvögten seiner drei Dörfer Elmenhorst, Bargfeld und Nienwohld — Jersbek selber war damals nur Gutshof — ein alljährliches Begehen der Gutsgrenzen; sie sollten es mit einigen Bauern und „Jungen“, den Kleinknechten, gemeinsam vornehmen und dabei auf keine Weise dulden, daß von den Flurnachbarn etwas geschehe, „welches den Herrschaftlichen Rechten und Gerechtsamen über kurz oder lang nachtheilig fallen könne“. Solche Grenzbegehungen nahmen übrigens auch die fürstlichen stormarnschen Ämter Trittau, Reinbek und Tremsbüttel jährlich vor. Vor allem waren sie nötig, weil die mittelalterlichen Gemarkungsscheiden dort oft völlig verwischt waren,

wo die großen Gemeinweiden der Dörfer aneinanderstießen, was beim gegenseitigen Überhüten ständig zu schwersten Streitigkeiten führte. Daher beseitigte gerade in jenen Jahren auch der Ahrensburger Gutsherr Carl Heinrich Schimmelmann, der Schatzmeister Dänemarks, die „Grenzirrungen“ seines Gutes mit den Dörfern Siek, Papendorf und Stapelfeld.

Schlagbäume sperrten Wege

Von der Wegehoheit der Güter waren allerdings die sie durchziehenden öffentlichen „Land- und Heerstraßen“ ausgenommen. Sie waren sogar von ihnen in brauchbarem Zustand zu unterhalten. Daher waren die Gutsherren aufs äußerste bedacht, daß der öffentliche Fuhrverkehr sich nicht auch der anderen Gutswege zuwandte, womit diese ebenfalls öffentlich geworden und pflichtgemäß zu erhalten gewesen wären. Sämtliche Wege nach den Nachbarorten wurden deshalb durch Schlagbäume gesperrt und mit dem Verwahren der Schlüssel zu ihren Schlössern nahewohnende Gutseingesessene betraut. Auch die Fußsteige des Gutes waren selbstverständlich in dies strikte

Achtung!

**Serbische Fichten
und Edeltannen in
Ballen jetzt wieder
billig abzugeben!**

Wilhelm Wagner

Hoisbüttel, Tel. 6 05 15 24

**Stempel • Schablonen • Schilder
Auto-Nummern**

C. FR. FISCHER

Ahrensburg (Holst.)

Manhagener Allee 20 • Tel. 31 68

Wir entleeren Abwässergruben

schnell – sauber – preiswert

Werner Huber

Hamburg 73 (Rahlstedt)

Tel. Hamburg 6 44 02 35

Passierverbot einbezogen, da sie sich ja ebenfalls zu Wegen entwickeln konnten.

Fremden Fuhrleuten mit Pfändung gedroht

An großen Straßenzügen besaß das Gut Jersbek zwei sehr wesentliche: Die von Hamburg über Bargteheide und Elmenhorst nach Oldesloe und Lübeck ziehende Frachtwagenstraße, sowie die von Altona über den Ochsenzoll, Kayhude, Bargfeld nach Elmenhorst. Nachdrücklich macht Paschen von Kossel 1776 seinen Bauernvögten zur Pflicht, darauf zu achten, daß die fremden Fuhrleute nicht von diesen Straßen abwichen „und sich des Dorfs oder sonstiger Schleichwege bedienen dürfen, wofals sie sogleich zu pfänden sind“. Dies Pfänden bedeutete das Ausspannen zumindest eines Pferdes, das dann auf dem Jersbeker Gutshof gegen ein Strafgeld einzulösen war.

Sogar zwei Schlagbäume befanden sich an dem langen von Sülfeld her kommenden und nach dem Ende der Jersbeker „Allee“ führenden Feldweg. Der eine an dieser Einmündungsstelle, wo die an ihr liegende Bauernstelle den bezeichnenden Namen „Schlutup“, Schließauf, trug. Der andere sperrte den „Lemkenhauerdamm“, die heutige Gräberkathe. Hier bewahrte der Teichgräber Bendix Poggensee den Schlüssel, und am 28. September 1778 befahl ihm sein Gutsherr unter Androhen von „unausbleiblicher“ Strafe, kein einziges

Fuhrwerk den Damm passieren zu lassen. Brähe aber jemand das Schloß auf, so solle er ihn in ein Gutsdorf verfolgen, damit dem Übertreter ein Pferd ausgespannt und er bestraft werden könne.

Für diesen Weg aber ließ Paschen von Kossel eine bemerkenswerte Ausnahme zu, die Bendix Poggensee sorgfältig zu beachten hat. Der Frau Gräfin von Bernstorff wird als Gutsherrin des benachbarten Borstel — ihr Gatte Hartwig Ernst war dänischer Staatsminister — „vergönnet und erlaubt“, daß ihr der Baum, „wenn sie mal dieses Orts mit ihrer eigenen equipage zu passieren belieben trägt und sich dadurch, außer dem sonstigen ordentlichen Wege, in die Richte fahren will, freundlich und auf ihr freundliches

**Moderner leben –
in behaglichen
Küchen zum Wohnen**



**EINRICHTUNGS HAUS
SCHILLING**

AHRENSBURG

Hagener Allee 7, Ruf 24 55

Schmalenbecker Schuhgeschäft

Sieker Landstraße 158

Ruf 62531



Das Schuhgeschäft

Ihres Vertrauens!

Schuhe bei mir gekauft

Schuhe bei mir repariert -

ein Fachmann garantiert

Auch in Großhansdorf

Schuhreparatur-Annahme bei

W. Reinhard

Hoisdorfer Landstraße 38

Gesuch, jederzeit geöffnet“ werden soll. Das gleiche gilt „aus persönlicher Freundschaft und Hochachtung“ auch für den Herrn von Rumohr auf Mugesfelde, Herrn von Cronstern auf Nehnten, den Herrn Generalleutnant von Luckner zu Blumendorf und den Herrn Schatzmeister und Geheimrat von Schimmelmann auf Ahrensburg zu ihrer „Gemächlichkeit“, doch alles nicht anders, denn vergünstigungs und freundschaftlicher Weise“. — Das besondere Betonen des Persönlichem sollte eben jedem öffentlichen Rechtsanspruch vorbeugen.

Fremde Bauern oder Händler aber durften auf solche Rücksichtnahme nicht rechnen; immerhin übt der Gutsherr auch gegen sie zuweilen gewisse Nachsicht. Er selber berichtet in seinem Verwaltungs-„Protocoll“ von zweien solcher Fälle. — Am 30. Juli 1781 wollten die beiden Bargteheider Bauern Max Krohn und Hans Eggers am Jersbeker Baum — und damit an dem noch heute erhaltenen, schlichtschönen alten Torhaus des Gutshofs — mit „einigem“ eigenen Korn vorbei nach der Wohldorfer Mühle fahren, weil die für sie zuständige Lasbeker Amtsmühle kein Wasser hatte. Weil die „Straße“ — damals noch ein bescheidener Landweg — für Fracht- und Mühlenwagen aber gesperrt war, wies man sie zurück. „Nachdem sie aber flehentlich gebeten, sie nur dieses einzige Mal durchzulassen, sie wollten auch dieses Weges weder zurück- noch jemals wiederkommen, im Wiedrigen ihnen die Pferde ausgespannt und sie willkürlich gestraft werden mögten; so ist ihnen, unter dieser gelobung und Bedrohung, diesmal der Baum geöffnet und sie mit ihren beyden Wagen durchgelassen worden.“ Mit den Einwohnern des Nachbardorfs wollte der Gutsherr wohl auch lieber auf gutem Fuß bleiben.

Geldstrafe und Verwarnung

Zwei aus Barmstedt, dem Ort, in dem die Schuhmacherei blühte, kommenden

Wir suchen einige

gute Bridgespieler

Telefon 6 34 36 bis 10 Uhr

Telefon 6 16 75 ab 18 Uhr

PORZELLAN GLAS

E. BUCHHOLZ

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

**Geschenkartikel
Glas · Porzellan
Haus- und Küchengeräte
Schlittschuhe
Rodelschlitten
Eisenwaren**

immer günstig bei



Hermann Kiehr

Großhansdorf
Wöhrendamm 52
Telefon 6 11 24



Gut beraten — gut gekauft

im Fachgeschäft

für Fernseh-, Rundfunk- und Elektrogeräte

Hanns-Peter Paulsen

Großhansdorf · Eilbergweg 12
(gegenüber U-Bahnhof)

.....
Tel. **62234**
.....

Stereo-Anlagen · Schallplatten

Tonbandgeräte · Plattenspieler

● Vorbildlicher Kundendienst

Café Güttler

Großhansdorf

Eilbergweg 4 · 6 13 12

.....
unsere **Stollen nach Dresdner Art** unter Verwendung von
guter Butter und naturreinen Zutaten hergestellt,

Lübecker und Königsberger Marzipan

ebenfalls eigene Herstellung

Zimtsterne, Braune Kuchen und anderes Festgebäck

ganz besonders gelungen sind stets unsere **Baumkuchen**

Täglich abends geöffnet!

Unsere erweiterten und sehr gemütlichen Gasträume sind für
Versammlungen, Tagungen, Gesellschaften und Familienfeste
wie geschaffen

Mittagstisch · Täglich frisches Gebäck · Dazu den bekannt guten Kaffee ·
Eisspezialitäten · Große Getränkeauswahl ·

Männern aber erging es nicht ganz so gut. Am 14. November 1784 schreibt von Kossel: „Da heute dato 2 mit allerhand Schusterwaaren beladene und von Barmstedt über die Harxheide gekommene Wagen vor hiesigem Thorbaume angekommen, mit Vorbeiehung der ordentlichen Landstraße, deren hier gar nicht ist, hieselbst durchzuschleichen und nach dem Bargtheider Markte zu ziehen, so sind die beyden Wagen zurückgewiesen, endlich aber, nach vielen Lamentiren, gegen Erlegung eines Markstücks Strafe, durchgelassen worden, mit der Verwarnung, nie wiederzukommen“.

Gegen das Dorf Fischbek, das zum Amt Tremsbüttel gehörte, verfuhr der Gutsherr jedoch wieder großzügig. Dem hier in Betracht kommenden Elmenhorster Baum lag ein eigener Fischbeker gegenüber, der aber mehr ein „Heck“ war. Paschen von Kossel hatte den seinen sogar schon eine Zeitlang offenhalten lassen, aber die Mühlenwagen von Rümpel und Klinken hatten die gute Gelegenheit benutzt, sich „durchzuschleichen“. Der Gutsherr teilt daher am 7. Oktober 1788 seinen Bauernvögten schriftlich mit: „Es verdrüst mich ungemein, daß ich euch heute morgen, als ich euch alle hier“ — auf dem Gutshof — „bey mir hatte, vergessen, daß der Baum zu Elmenhorst wieder geschlossen werden muß“. Der einzige Satz erweist sowohl das starke Temperament von Cossels wie die menschlich-persönliche Art des Umgangs mit seinen Leibeigenen, wie auch andere wohlmeinende Gutsherrn des Landes sie übten. „Ertappe“ man die Wagen, so sollten auch sie gepfändet werden. Die Fischbeker aber, die sich für den Elmenhorster Baum einen eigenen Schlüssel haben machen lassen, sollen weiterhin Tag und Nacht durchfahren dürfen; die Elmenhorster sollen sich einen Schlüssel für den Fischbeker Baum besorgen. Jacob Gerken soll den Elmenhorster Schlüssel bewahren, und

Lothar Granzow

Malermeister

Großhansdorf, Roseneck 29

Ausführung sämtl. Malerarbeiten

☎ 6 62 22

Dauerwellen u. Färben
vom Fachmann

Lassen Sie sich bei uns beraten

Salon Lorenz

Schmalenbeck, Grenzeck,
An der Autobahn, Tel.: 6 12 40

Anmeldung erbeten!

Brillen-Maurer

Diplom-Optiker RUF 2172



AHRENSBURG Lieferant aller
Manhagener Allee 9 Krankenkassen

sonnabends geschlossen

HEINZ FREITAG

Bauklempnerei und Installation

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Schmalenbeck, Pommernweg 11
Tel. 6 21 86

WALTER WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen - Wartungs-
dienst - Kesselreinigung

HILDA WIECHERT

Markisenanfertigung u. Winter-
lagerung - Sämtl. Reparaturen

Großhansdorf, Up de Worth 25
Tel. 6 12 47

DRUCKSACHEN

291229

Bauernvogt Steinmatz soll das Nötige
veranlassen.

Den Einwohnern von Nienwohld, dem
Nachbarort von Sülfeld, verbietet von
Kossel jedoch am 18. Mai 1776 das
eigenmächtige Anlegen von Fußsteigen
„bey unfehlbarer Strafe des Gefäng-
nisses und anderer Leibesstrafe“, und
am 18. September 1788 setzt er eine
allgemeine Buße von 4 Schillingen für
das Benutzen verbotener Steige fest.
Der Neuadlige Paschen von Kossel,
der von Hause aus Jurist, auch Anhän-
ger der Aufklärung und der Humanität
seiner Zeit war, übte somit die Gebiets-
hoheit in seinem Gut doch völlig wie
die Gutsherren des Altadels.

Martin Wulf

Kleintransporte auch Schutt

Ferdinand Mathiszig

Großhansdorf • Hoisdorfer Landstraße 48 • Telefon: 6 16 08

Schnellimbiss Herbert Gooß

am U-Bahnhof Großhansdorf

werktags geöffnet
von 11-21 Uhr
sonntags
von 15-21 Uhr



Hähnchen
Riesenbockwurst
Schinkenwurst
Currywurst u. v. a. m.

BESTE WARE — FACHMÄNNISCH ZUBEREITET



GÜRTELREIFEN für Ihren Wagen

Sekunda-Decken **25% billiger** auch Gürtelreifen

Wir führen **REIFEN ALLER FABRIKATE**

- Runderneuerungen im Austausch
- Ihre alten Reifen nehmen wir in Zahlung
- Auswuchten: stationär und elektronisch

REIFEN-HANSEN

Ahrensburg • Hamburger Straße 84 • Telefon 43 55

Montags bis freitags 8-18 Uhr,
samstags 8-13, mittwochs für Berufstätige 8-19 Uhr

*Feine Fleisch- und Wurstwaren
Lebensmittel und Konserven*

Günther Reuter Schmalenbeck, Sieker Landstr. 183 ☎ 6 21 07

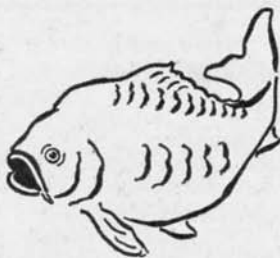


Ausführung sämtlicher

**Maurer-
Beton- und
Fliesenarbeiten**

Baugeschäft

Hansdorfer Mühlendamm • Tel. 6 13 34



Vernünftig einkaufen –
Fisch nicht vergessen!

Fisch-Mehl

Am U-Bahnhof Großhansdorf ☎ 6 32 29

Täglich frischer Fisch • Fischspezialitäten
Fisch- und Fleischsalate für Feinschmecker

Freude am Garten

planen
neu anlegen
umgestalten



2071 SIEK • Alte Landstraße • Telefon: (04107) 208

Achter de söben Bargaen ...

Von Otto Tenne

Annerletzt sitt ick mal achter 'n Kachelaben un bläder in dat Bok, wo ick all de Fotos ut mien Sommerferien rinklevt heff. Düsse Biller sünd in 'n Winter ja got to bekieken, un ick denk trügg an Holt un Wisch un Wannertiet.

Mien besten Biller sünd aber nich jümmers de, wo Licht un Schatten un Wulken as vun Meisterhand knipst sünd, nee, mien „besten“ sünd de, wo ick mi wat bie denken kann.

Hier — düt een Foto — dat hört dor mit to, to de „besten“. Un doch is dor bloß 'n Hus up to sehn, heel olt sütt dat ut, is aber noch keen beten scheef un schrökelig; dat Balkenwark is vun deftig Eekenholt, un rundümto is allens pük un sauber.

Düt lütte Hus steiht in 't Hannoverland, in en ganz lütte Stadt, in en ganz lütte Nebenstrat, un dat Hus hett fröher mien Grotmoder tohört. Aber dat is al lang her, ick wär noch 'n Scholjung, as ick ehr toletzt sehn heff. Liekers heff ick ehr nich vergeten, denn dat wär jümmers wunnerschön, wenn ick nah Grotmoder verreisen droff, un ick wär noch 'n lütten Dreekäshoch, do hett se mi al de Geschicht vun Sneewittchen un de söben Dwargaen vertellt. Ick hör jümmers noch ehr gode ole Stimm: „Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab, da saß eine Königin am Fenster und nähte...“

Ja, un denn käm Grotmoder ook bald up de söben Dwargaen achter de söben Bargaen to snacken, un dat wär för mi allens de blanke Wohrheit, denn de „Söben Bargaen“ — oder as de Lüd' dor sünst seggt: „Die sieben Berge“ — de liggt doch bie Grotmoder ehr Lüttstadt meist vör de Dör, dor in 't Hannoverland, un denn mu t t 'n dat ja göben! —

Nu wär ick mit mien Fru vör Johr un Dag mal in 't Weserbergland verreist, un dor is denn ook mal uns' grote Jung mit sien Fru un jüm ehr lütte Dochter bie uns upkrüzt, mit sien Auto, to 'n Besök, un wi sünd domals alltohoopen in den Wagen klattert un hebbt 'n Spazierfahrt makt. Un denn — ick heff mi richtig de Oogen schüert — denn stah wi mit 'nmal vör Grotmoder ehr Hus, un mien Söhn seggt: „Süh so, Vater, dat wullst du doch al jümmers mal weddersehn!“ Ick klatter rut ut den Wagen un stah nu dor vör dat ole, lütte Hus, to 'n ersten-

**Fernsehgeräte
und**

Rundfunkgeräte

**Elektrogeräte
für den
modernen Haushalt**

**Reparaturen
und
Elektrozubehör**

Ihr Elektrohaus **Willy Ehlers**

Großhansdorf, Eilbergweg 6 • ☎ 6 23 10

* Über 40 Jahre Fachgeschäft *

Machen Sie den Alltag leichter und bequemer durch praktische Elektrogeräte für Haushalt und Küche.

Wir zeigen Ihnen gern unsere große Auswahl von der Kaffeemühle bis zum Waschvollautomaten!

Adventsgestecke für die Vorweihnachtszeit

Blumenhaus Lübbers

Großhansdorf · Eilbergweg · Telefon 6 11 65

mal wedder nah rund föftig Johr. As ick mi ümkiek, sünd mien Fru un de Kinner üm de Eck verschwunnen, se wüllt mi mit dat Hus 'n Ogenblick alleen laten. Tja, verännert hett sick hier nicks, sogar de G'raniumpütt achter de blanken Finsterruten sünd ja wull noch de vun domals. Un in Gedanken hör ick Grotmoder wedder vun de söben Dwargen vertellen. Denn gev ick mi 'n Ruck un klopp driest an de Dör.

Dat is 'n junge, fründliche Fru, de mi apen makt. Ick segg: „Nicks för ungot, — so un so, — un ick müch blots mal 'n lütten Blick in 't Hus don — aber stören will ick nich, wiß nich — —“

De Fru lacht: „Dat is würllich mal 'n nette Geschicht, de Se dor vertellt! So — un nu kamt Se man rin! Ick bün hier Gemeindeschwester — heff mi grad 'n poor Jungs vun de Strat halt — mit de will ick 'n beten singen — oder ick les jüm wat ut dat Märkenbok vör! Jüst eben heff ick mit ‚Sneewittchen un de söben Dwargen‘ anfangen! Kiekt Se doch mal eben!“

Se makt de Dör nah de Kök apen, in de ick as lütten Purks so männigmal seten heff. Un dor — rund üm den Disch — tjawull, dor sitt se al, de söben Dwargen — will seggen: de söben Krabauters, de sick de Gemeindeschwester vun de Strat rinhalt hett...

De Lütten kiekt mi mit blanke Oogen nieschierig an, sünd aber jüst so still as ick. Nich lang, do bedank ick mi bie de Fru un gah wedder nah buten. Dor staht al mien Fru un de Kinne un mien Enkeldochter un tövt up mi. Un in den Wagen sett sick mien Enkeldochter up mienen Schot, un ick vertell ehr dat ole Märken — un krieg ook richtig den Anfang fat: „Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab, da saß eine Königin am Fenster und nähte...“ Un mien Enkeldochter hett jüst so blanke Oogen as de söben Dwargen in Grotmoder ehr Hus.

Dat heet — ehrer wi in 't Auto klattert sünd, hebbt wi noch gau dat ole Hus knipst. Dat is een vun mien besten Biller worden. Weeft ja: mien „besten“ sünd jümmers de, wo ick mi wat bie den ken kann...

Das war Graf Luckner

Die Story eines
abenteuerlichen Lebens

176 Seiten, mit vielen Zeichnungen, Leinen
DM 17,80, im Ludwig Appel Verlag, Hamburg
In jeder Buchhandlung erhältlich

KOHLN · KOKS · BRIKETTS · HEIZÖL

liefert Ihnen

ALBERT JOHANNSON

Großhansdorf, Schaapkamp 9 · Telefon: Ahrensburg 6 23 41

**MALER-UND
TAPEZIER-
ARBEITEN**



Ernst **DEPPEN**

Malermeister

GROSSHANSDORF

Beimoorweg 20

Telefon 6 21 06

US-Investmentfonds

**der Spitzenklasse - IVEST - Keystone
Bullock Fund - Dreyfus - und andere**

... eine der besten Möglichkeiten für Ihre Geldanlage

Bernd Peter Holst

Großhansdorf · Ostpreußenweg 16

Fordern Sie bitte schriftlich einen Termin für Ihre Beratung an

Was ist neu in der SCHUHMODE?

Der Schuh zur Tagesmode ist sportlich und bequem!

Dem Abend aber sind die schlanken Modelle vorbehalten mit hohen Absätzen in schwarzem Lack, Gold oder Silber.

Sind die Tage kühler, wird der Stadtstiefel aktuell – vor allem in glattem Leder, waden- oder kniehoch.

... und unser Lapplandpony-Zottelstiefel, das ist der Clou für die ganz kalten Tage.



Dalia
49,90

Wanja 79,90

Mit diesen Stiefeln werden Sie so manchen Mann auf die Beine bringen.

SALAMANDER



Besuchen Sie uns gern unverbindlich und orientieren Sie sich auf unserer Vorwahl, vielleicht an den **Familieneinkaufstagen vor Weihnachten**, am Sonnabend, dem 30. November, dem 7., 14. u. 21. Dezember, von 8–18 Uhr.



Ahrensburg
Hochhaus am Bahnhof



Ahrensburg
Hamburger Straße 8

Fachgeschäft der Gemeinschaft Handel u. Gewerbe e.V.

Die große GHG Tombola

Die Ahrensburger Fachgeschäfte, welche der „Gemeinschaft Handel und Gewerbe“ angeschlossen sind, starteten am 2. November 1968 eine große TOMBOLA!

Insgesamt gehören der GHG z. Z. 76 Fachgeschäfte und Institutionen an. 15 dieser GHG-Mitglieder (es gehören auch Geldinstitute dazu) haben seit dem 2. November 1968 in ihrer Schaufenster-Dekoration einen Artikel, welcher nichts mit diesem Fachgeschäft zu tun hat, z. B. eine Gurke in einem Frisiersalon. Sie, lieber Käufer, sollen nun herausfinden, welcher Artikel nicht in die Dekoration des betreffenden Fachgeschäftes gehört. Aus den 15 Dekorationsfehlern ergibt jeweils der Anfangsbuchstabe des falschen Artikels (der Reihenfolge nach richtig zusammengestellt) einen Begriff für guten Einkauf in Ahrensburg.

Wenn Sie nun diese 15 Artikel gefunden haben, besorgen Sie sich in einem der GHG angeschlossenen Fachgeschäfte einen Teilnahmechein, tragen die 15 Artikel in die dafür vorgesehenen Rubriken und schreiben das Ihrer Meinung nach richtige Lösungswort dazu. Den, hoffentlich für Sie, richtig ausgefüllten Teilnahmechein geben Sie dann bitte in einem geschlossenen Umschlag bis zum 30. November 1968 in einem der GHG angeschlossenen Fachgeschäfte ab. Sie erkennen die GHG-Mitglieder an diesem **GHG**-Zeichen, welches Sie in den Schaufenstern oder an den Eingangstüren der Fachgeschäfte finden.

Zu gewinnen sind:

1. PREIS: EINE FLUG-REISE NACH BERLIN

für zwei Personen mit Übernachtung und Frühstück. Besichtigung des Axel-Springer-Hochhauses.

2. PREIS: 2 PERSONEN-JAHRES-ABONNEMENT

für „Theater und Musik“ in Ahrensburg.

3. PREIS: AUTO-KLAPPRAD

Hinzu kommen sehr viele wertvolle Preise in Form von Einkaufsgutscheinen der der GHG angeschlossenen Ahrensburger Fachgeschäfte.

Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise vorhanden sind, entscheidet das Los. Die Auslosung findet unter Aufsicht eines Ahrensburger Rechtsanwaltes statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der „Gemeinschaft Handel und Gewerbe“ sind an der Verlosung nicht teilnahmeberechtigt.

Achten Sie also bitte bei Ihrem Einkauf auf dieses Zeichen



Es bürgt für Qualität und fachgerechte Beratung. Guten Einkauf bietet Ahrensburg.
Und nun viel Spaß!

Ihre

Gemeinschaft Handel und Gewerbe und die ihr angeschlossenen Fachgeschäfte



la Torten und Gebäck

empfiehlt

Café Schuback

Inh.: Otto Petersen

Bäckerei und Konditorei

AHRENSBURG – Manhagener Allee 5 – Ruf 27 10

Filiale: Hermann-Löns-Straße 11 a, Ruf 27 63



Schnellreinigung Pansch

Ahrensburg, Manhagener Allee 17, Telefon 5 66 11

Ihre Reinigung mit großer Leistung!

Kurze Lieferzeiten!

... wußten Sie schon, daß wir auch Ihre Teppiche reinigen?
Lieferzeit 2-3 Tage.

Wir holen und bringen ihn mit unserem Wagen.



Gas-Warmwasser-Heizungen

Umbau von Kohle auf Gas

Gasherde, Gasöfen, sanitäre Anlagen

KLEMPNEREI

F. Juckel

Ahrensburg, Manhagener Allee 26 – Telefon 20 34



Ratskeller

Inh. E. GOSCH

AHRENSBURG

Telefon 5 10 54

Jetzt Karpfenzeit

Für Festlichkeiten in Ihrem Heim liefern wir Ihnen auch kalte Platten, kaltes Buffet sowie warme Menüs (ab 5 Personen) tischfertig ins Haus.

Täglich geöffnet – Kein Ruhetag

GHG-Mitglieder

Ratskeller	Schlachtere	Große Straße 41
Bachmann, Paul	Juwelier	Rondeel 1
Mattenklodt, E. und Sohn*)	Lederwaren	Rondeel 5
Niederstadt*)	Samen	Rondeel 9
Heydecke	Textilien	Rondeel 9
Witten		Rondeel 8
Kreissparkasse		Rondeel 6
Landesbrandkasse		
Provinzial / G. Kirschnik	Porzellane	Hamburger Straße 2
Buchholz, Erich	Tapeten	Rondeel 4
Burth*)	Möbel	Rondeel 4
Griesenberg	Textilien	Rondeel 2
Bebenitz	Allianz	Reeshoop 3
K. H. Stadtmüller*)	Radio	Hamburger Straße 12
Tonak	Bäckerei	Hamburger Straße 2
Rebien		Große Straße 26
		und Hamburger Straße 4
Nessler*)	Kaufhaus	Hamburger Straße 3-6
Leser	Optiker	Hamburger Straße 21
Hundertmark	Modehaus	Hamburger Straße 8
Hemp, G.	Polstermöbel / L-Waren	Hamburger Straße 12
Löw	Elektrogeschäft	Hamburger Straße 3-5
Schuh-Schulz	Schuhgeschäft	Hamburger Straße 3
Gerads, J.	Konditorei	Hamburger Straße 7
Iversen & Mähl	Farben (vorm. Struve)	Hamburger Straße 9
Willhöft	Elektrogeschäft	Hamburger Straße 17
Vereinsbank Hamburg	Zweigstelle	Hamburger Straße 19
Hübner*)	Glas, Porzellan	Hamburger Straße 23
Lüders, H. Brandmann*)	Papierwaren	Manhagener Allee 2
Reinholdt, Chr.	Kinderland / Spielwaren	Manhagener Allee 4
Westphal	Schuhhaus	Manhagener Allee 6
Hoffmann & Stojan	Uhren - Schmuck	Manhagener Allee 6
Grell, H. J.	Radio	Manhagener Allee 10
Kastorf*)	Herrenkleidung	Manhagener Allee 8a
Stierner, Bruno	Drogerie	Manhagener Allee 14
Franke, Adolf*)	See- u. Flußfische	Manhagener Allee 16
Carsten, Herbert	Gärtnerei	Manhagener Allee 18
Buhr	Papierwaren	Manhagener Allee 18
Kruspigen, Paul, Inh. J. Belk	Lederwaren	Manhagener Allee 20
Woelken	Kindertextilien	Manhagener Allee 1
Puck, Rudolf	Adler-Drogerie	Manhagener Allee 3
Café Schuback	Bäckerei	Manhagener Allee 5
Schmidt Johs.	Lebensmittel	Manhagener Allee 11
Kretzschmann, E.	Schlossermeister	Manhagener Allee 15
Pansch, Rita	Schnellreinigung	Manhagener Allee 17
Foto-Koch	Fotogeschäft	Manhagener Allee 12
Weihnacht	Reisebüro	Hagener Allee 4
E. u. U. Schwarz	Buchhandlung	Hagener Allee 6
Winkler, Irmgard*)	Modesalon	Hagener Allee 10
Steffen, Karl-W.	Plastik-Haus	Hagener Allee 10
Dernehl KG	Reinigung	Hagener Allee und Stormarnstr.
Sietz	Radio	Hagener Allee 5
Schilling	Einrichtungshaus	Hagener Allee 7
Bubert*)	Aussteuer	Hagener Allee 14
Maasz	Elektrogeräte	Hagener Allee 16
Buder*)	Bandagen - Mieder	Hagener Allee 18
Beumer	Drogerie	Hagener Allee 24
Ruthkowski*)	Schuhhaus	Stormarnstraße
Zingelmann & Nonne*)	Simca-Vertretung	Große Straße 4
Dittrich	Frisiersalon	Große Straße
Fr. Wegener u. Sohn	Schlachtere	Große Straße 45
Rathje, Arthur	Ölheizungen	Große Straße 8
Skorsetz*)	Goldschmiedemeister	Große Straße 9

Kastl-Keramik
Weißberg
Juckel, Fritz
Zündorf
Haftstein
Gloe
Schröder, Walter
Schröder, Adolf
H. Lühr

A. Henze KG
Quick-Kleiderpflege

Jensen
Ahrensburger Zeitung
Stormarner Tageblatt

Kunstgewerbe
Fahrräder
Ofenbaumeister
Reformhaus
Wäscherei Edelweiß
Elektromeister
Umzüge
Lastfuhrbetrieb
Schnellimbiß

Spielwaren
Chem. Reinigung
Makler
Verlag
Verlag und Druckerei

Marktstraße 4
Marktstraße 21
Manhagener Allee 26
Waldstraße 21
Königstraße 4
Schimmelmannstraße 13
Klaus-Groth-Straße 47
Hamburger Straße 111
und Große Straße
Hamburger Straße
Rondeel 3
Große Straße 42
und Hamburger Straße
Bahnhofstraße 8
Klaus-Groth-Straße 38
Hamburger Straße 8

*) Bitte achten Sie bei diesen Mitgliedern besonders auf die Schaufenster

Brandt

seit 1911

Inh. H. Brandmann



Das Fachgeschäft für Füllhalter

Bürobedarf

Büromaschinen · Möbel

Drucksachen

Kunstgewerbe · Bilder

AHRENSBURG

Manhagener Allee 2

Telefon (04102) 2767

MODISCH AKTUELL

Kleidung, die in Qualität und Stil über dem Durchschnitt steht.
Kleidung, die Ihnen persönliche Note gibt. Zu Preisen, die man
sich leisten kann.



Kastorf

der Spezialist für gute Herrenkleidung

Ahrensburg, Manhagener Allee 8a

Bargteheide, Rathausstraße 22

In Ahrensburg: Am Sonnabend, dem 7. Dezember 1968, bis
18 Uhr geöffnet.

**Preiswert+aktuell...
das ist**

NESSLER

**Damen
Wildleder-Stiefel**

35 cm Schaft **19,75**

**Damen
Glattleder-Stiefel**

35 cm Schaft **24,50**

KAUFHAUS

NESSLER

Ahrensburg



Elektro=Löw

Moderne Beleuchtungskörper – Elektrogeräte
Kühlgeräte für Haushalt und Gewerbe

Hamburger Straße 3–5, Telefon 20 06
Licht- und Kraftanlagen – Reparaturen



**Stormarner
Tageblatt**

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Ahrensburg

Geschäftsstelle Ahrensburg, Hamburger Straße 8
Telefon 04102 / 5 55 78



Goldschmiede- Skorsetz

Ahrensburg, Große Straße 9 – Telefon 5 61 63

**Verkauf und Anfertigung von Schmuckwaren in Gold
und Silber**

nach eigenen Entwürfen

**Umarbeiten · Reparaturen · Edelsteineinfassungen
Schalen und Ketten aus Quarz und Achat**



Licht-MAASZ

Elektrofachgeschäft - Spielwaren

207 Ahrensburg

Hagener Allee 16 – Telefon 28 72



ADLER · DROGERIE

Rudolf Puck

DROGEN - FARBEN - FOTO - KOSMETIK

AHRENSBURG – Manhagener Allee 3 – Telefon 26 73



Salon Dittrich

**Moderne Haarpflege für Damen und Herren
Lieferung von Haarersatzteilen**

Alfred Dittrich - 207 Ahrensburg

Große Straße 35 – Ruf 22 93

Sportfahrräder

ab 98,—

Führerscheinfreie Mofas

ab 359,—

Sporträder

mit 3-Gangsch., Lichtanlage, Ständer u. Tachometer

159,—

Nirosta-Räder

Felgen, Speichen u. Schutzbleche aus garant. nichtrostendem Edelstahl, tw. m. Licht

ab 188,—



WEISSBERG

AHRENSBURG

Marktstr. 21 (Gr. Straße)

Telefon 36 86

Unsere Empfehlung für Ihr Kind- wenn das Thermometer fällt!

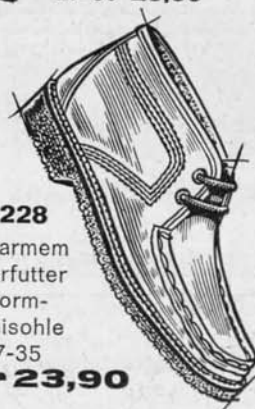


Art. 458

Hübscher Velours-Stiefel mit Schalenkrepsohle

Gr. 20-26 **23,90**

27-30 **25,90**



Art. 228

Mit warmem Winterfutter und Formgummisohle

Gr. 27-35

nur 23,90

Schuh-Schulz

207 Ahrensburg

Hamburger Str. 3-5

Telefon 22 40

Unsere Geburtstagskinder:

21. 11.	Marta Rautert, Wöhrendamm 174	80 Jahre
9. 12.	Hermann Fischer, Ole Koppel 4	85 Jahre
9. 12.	Wilhelm Böhnke, Elchweg 1	85 Jahre
13. 11.	Elisabeth Niemeyer, Sieker Landstraße 204	90 Jahre
13. 12.	Maria Taube, Kortenkamp 14	93 Jahre
13. 12.	Agatha Tessmann, Ostlandstraße 12	98 Jahre

Herzliche Glückwünsche!

Ihr Heimatverein

Hellmuth Karnstedt

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Großhansdorf · Barkholt 30 · Tel. 6 14 45

- Reparaturen und Verkauf von Radio- und Fernsehgeräten
- Bau von Antennenanlagen

GYMNASTIKKURSE

· für Hausfrauen, Berufstätige, junge Mädchen und Kinder

Laufend Kurse für **Schwangerschaftsgymnastik**

Elisabeth Grimpe

· staatlich anerk. Krankengymnastin

Ahrensburg, Stormarnstraße 17 · Tel. 26 86

Meine Privatwohnung habe ich vom Waldreiterweg 30 zur **Hoisdorfer Landstraße 101** verlegt.

Die Praxis befindet sich nach wie vor im **Hause Schaapkamp 21** – Nähe U-Bahnhof Großhansdorf. – Sprechstunden täglich – Montag bis Samstag 9–11 Uhr – Dienstag und Freitag auch 16–18 Uhr.

Dr. M. RAPSCH-SCHÖNWANDT

Prakt. Ärztin

Telefon 6 25 85

Wichtig!

Ärztlicher Notdienst

für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen

Wichtig!

17. November 1968	Dr. med. Möller	Tel. 04107/113
20. November 1968	Dr. med. Rapsch/Schönwandt	Tel. 6 25 85
24. November 1968	Dr. med. Blassl	Tel. 6 16 90
1. Dezember 1968	Dr. med. Horstmann	Tel. 6 15 60
8. Dezember 1968	Dr. med. Kirchhöfer	Tel. 6 15 47
15. Dezember 1968	Dr. med. Lindner	Tel. 6 33 59

Bußtag erstreckt sich der Notdienst vom Tage vorher 19.00 Uhr bis zum Tage danach 8.00 Uhr.

Der ärztliche Notdienst erstreckt sich an normalen Wochenenden jeweils von Sonnabend 12.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr.

*Ob schlank, vollschlank oder darüber,
bei uns finden Sie das passende Mieder*

Buider

MIEDER — WÄSCHE — BANDAGEN

Ahrensburg

Neben der Post

Tel. 27 07



Ursula Tietje **Ihr Backwarengeschäft**

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 190

Leckere Stollen I a Qualität

Knuspriges Weihnachtsgebäck

Torten — Bunte Platten — Gebäck

Ruf 63222 ■ Lieferung frei Haus ■

Praktische Weihnachtsgeschenke

für
Sie – Ihn – Es

Große Auswahl
in modischen Markenartikeln
u. a.

- Schiesser-Wäsche
- Heinzelmann und Kübler
Strickwaren
- Ergee- und Elbeo-Strümpfe
- Triumph- u. Felina-Miederwaren
- Seidensticker und Elsbach
Oberhemden und Nachtwäsche
- Tausendsassa-Kinderkleidung
- Elegante und doch preiswerte
Damenoberbekleidung

bei freundlicher und individueller
Bedienung
in Ihrem Textilfachgeschäft



Unterleid von

SCHIESSER
S-line

Rosch-Textilien

Telefon
6 34 08

am Bahnhof Schmalenbeck

● Eigener Parkplatz am Hause ●

Spielwaren

Kinderland

Christa Reinholdt

AHRENSBURG
Manhagener Allee 4

Ruf 55511

**Autobahn - und
Modelleisenbahn**

**Neuheiten
eingetroffen!**

Vom Standesamt

Geburten:

4. 9. Kai Roxin, Großhansdorf, Groten Diek 3
18. 9. Stefan Brandt, Großhansdorf, Sieker Landstraße 93
18. 9. Carla Friederike Sylvie Katharina Magdalena von Bassewitz, Großhansdorf, Alter Achterkamp 58
24. 9. Christine Courmoulis, Großhansdorf, Erlenring 49
6. 10. Arne König, Großhansdorf, Pommernweg 2
7. 10. Susanne Jäger, Großhansdorf, Sieker Landstraße 214

Eheschließungen:

4. 10. Heinz Günther Jung, Großhansdorf, Babenkoppel, und Dorit Christina Gertrud Zeelenberg, Hamburg 20, Tarpenbekstr. 47
4. 10. Wilhelm Dieter Hilbert, Großhansdorf, Looge 22, und Heike Schreiber, Hamburg 22, Alter Teichweg 9
4. 10. Christian Franz Michael Spengemann, Großhansdorf, Eichenweg 17, und Marianne Elisabeth Ziemer, Großhansdorf, Wöhrendamm 161
4. 10. Peter Christian Gerd Biemann, Großhansdorf, Himmelshorst 69, und Ursula Marlies Lisette Gruzcel, Hbg., Röpredder 1

10. 10. Klaus Robert Joachim Hillert, Großhansdorf, Haberkamp 35, und Helga Regine Kreckler, Hamburg, Hammer Landstr. 18
10. 10. Ernst-Sörren Louis, Großhansdorf, Bei den rauen Bergen 29, und Gabriele Barbara Hertzner, Lütjensee, Königsberger Str. 31
25. 10. Erhard Christian Otto Plewka, Großhansdorf, Sieker Landstr. 211, und Gabriele Maria Neudenberger, Großhansdorf, Sieker Landstraße 205
25. 10. Peter Roog, Heide, Hamburger Str. 162, und Jutta Karin Kautz, Großhansdorf, Deefkamp 9

Sterbefälle:

26. 9. Julius Hinrich Cornelius Wohlers, Großhansdorf, Ihrendieksweg 10 (69 Jahre)
2. 10. Gustav Albert Max Peters, Großhansdorf, Sieker Landstr. 2 (75 Jahre)
2. 10. Heinrich Rudolf Froese, Großhansdorf, Groten Diek 8 (84 Jahre)
7. 10. Ina Magda Luise Debes, Großhansdorf, An der Eilshorst 19 (58 Jahre)
8. 10. Rudolph Janzik, Großhansdorf, Bei den rauen Bergen 48 (74 Jahre)
27. 10. Meta Margaretha Wilhelmine Keller, Großhansdorf, Neuer Achterkamp 43a (82 Jahre)

Elly Möller

Großhansdorf, am Bahnhof
Telefon 6 35 68

Spielwaren · Kl. Lederwaren

Kunstgewerbe · Büro- und Schulartikel
Zeitschriften

**Zentralheizungs- und
Ölfeuerungsanlagen**

Jürgen Kleinke
AHRENSBURG
Hamburger Straße 79
☎ 5 57 93



**Opel
präsentiert:
Spezial-
Rekord**

Kostet: DM 7.215.- a.W.
einschl. 11% Mehrwertsteuer

**Bietet: Bekannt hohen
Rekord-Gegenwert.**

Jetzt ist die beste Zeit, einen Rekord zu kaufen
und sich über die Rekord-Einsparungen zu freuen.



DIENT

AHRENSBURG
☎ 41 31

Fr. Möller jr KG

OPEL VERTRAGSHÄNDLER – FAHRSCHULE

GROSSHANS DORF
☎ 39 55



STATIONEN

BARGTEHEIDE
☎ 3 93

Ständig große Auswahl an guten Gebrauchtwagen



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken



AM U-BAHNHOF GROSSHANS DORF

Apotheke

Inhaber: **J. Schilling**

Tel.: 6 21 77

November:

Mittwoch, 13.
Sonntag, 17.
Donnerstag, 21.
Montag, 25.
Freitag, 29.

Dezember:

Dienstag, 3.
Sonnabend, 7.
Mittwoch, 11.
Sonntag, 15.

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Pächter: **Ilse Schütz**

Tel.: 6 11 78

November:

Freitag, 15.
Dienstag, 19.
Sonnabend, 23.
Mittwoch, 27.

Dezember:

Sonntag, 1.
Donnerstag, 5.
Montag, 9.
Freitag, 13.
Dienstag, 17.

KOHLN, KOKS, BRIKETTS + HOLZ

liefert Ihnen: **O. Bökenberg & B. Martens**

SIEK bei Ahrensburg

Telefon: Siek 06 (04107)

HEIZÖL

Redaktion u. Vertrieb: Eckart Fahs, Schmalenbeck, Roseneck 33, Ruf 6 16 45 — Anzeigen: Ferdinand Tegtmeier, Schmalenbeck, Haberkamp 7 a, Telefon 6 63 30, und Eckart Fahs — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Ludwig Appel, Hamburg 22, Gluckstraße 53, Ruf 29 12 29 — Zuschriften an die Schriftleitung „Walddreiter“ — Erscheint einmal im Monat — Für den Botendienst jede Nummer 10 Pf. — Konten: Kreissparkasse Stormarn, 019/452 44; Postscheckamt Hamburg 2277 33 (Empfänger: E. Fahs, Kreissparkasse Stormarn 019/452 44); Spar- und Darlehnskasse e.G.m.b.H., Siek-Großhansdorf, Konto-Nr. 02308. — Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Walddreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht in allen Teilen die Meinung der Red. dar — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Postscheckkonto Hmb. 722 71 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 19 892. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare 10,— DM, Einzelbeitrag 8,— DM.

Gottesdienst

der Evang.-luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck, Auferstehungskirche

An Sonn- und Feiertagen	um 10.00 Uhr
an jedem Mittwoch	um 19.30 Uhr
Kindergottesdienst an Sonn- und Feiertagen	um 11.15 Uhr

Pfarramt Großhansdorf-Schmalenbeck: Schmalenbeck, Alte Landstraße 20,
Tel. Ahrensburg 6 24 34 PASTOR MAURITZ

Ahrensburg St. Marien: Hamburger	Sonntag: 7.30; 9.00; 10.30 Uhr
Straße / Ecke Adolfstraße.	Werktags: 8.00; Donnerst.: 19.30 Uhr

Großhansdorf-Schmalenbeck	Sonntag: 9.00 Uhr
„Heilig-Geist-Kirche“ (Am U-Bahn- hof „Kiekut“)	Werktags: Mittwoch: 8.00; Freitag: 19.30 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Hamburger Str. 48, Tel. Ahrensburg 29 07

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5		Mädeljungchar
Gottesdienst jeden Sonntag	9.30	jeden Sonnabend 15.00
Kinderstunde jeden Sonntag	11.00	
und jeden Donnerstag ..	15.30	Frauenstunde
Bibelstunde jeden Dienstag	20.00	jeden 2. Montag im Monat 15.00

Jedermann ist zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Freie Evangelische Gemeinde Hamburg

Bezirk Ahrensburg

Gottesdienst / Kindergottesdienst: sonntags 10.00 Uhr
in **Ahrensburg**, Lübecker Straße 40 (im Gemeindehaus)

Kinderstunde, Jung- / Mädelschar: mittwochs 16.00 Uhr
Bibelstunde: mittwochs 20.00 Uhr
in **Schmalenbeck**, Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

SCHMALENBECK Ruf 6 14 54

neben der Hochbahnbrücke

DAMENSALON

Knickrehm

am Bahnhof Kiekut

Geschäftszeiten: 8.30 – 18 Uhr
sonnabends 8 – 14 Uhr

dienstags geschlossen

Tel. 62955

Kurt Bachmann

feine Fleisch- u. Wurstwaren

Großhansdorf

Wöhrendamm 35 · Tel. 6 24 36

HERMANN KUPPE

Inh. Herta Kuppe

Ahrensburg
Schillerallee 6
Fernruf 2060

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 186

Lieferung nach allen Friedhöfen (dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 6 32 06

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

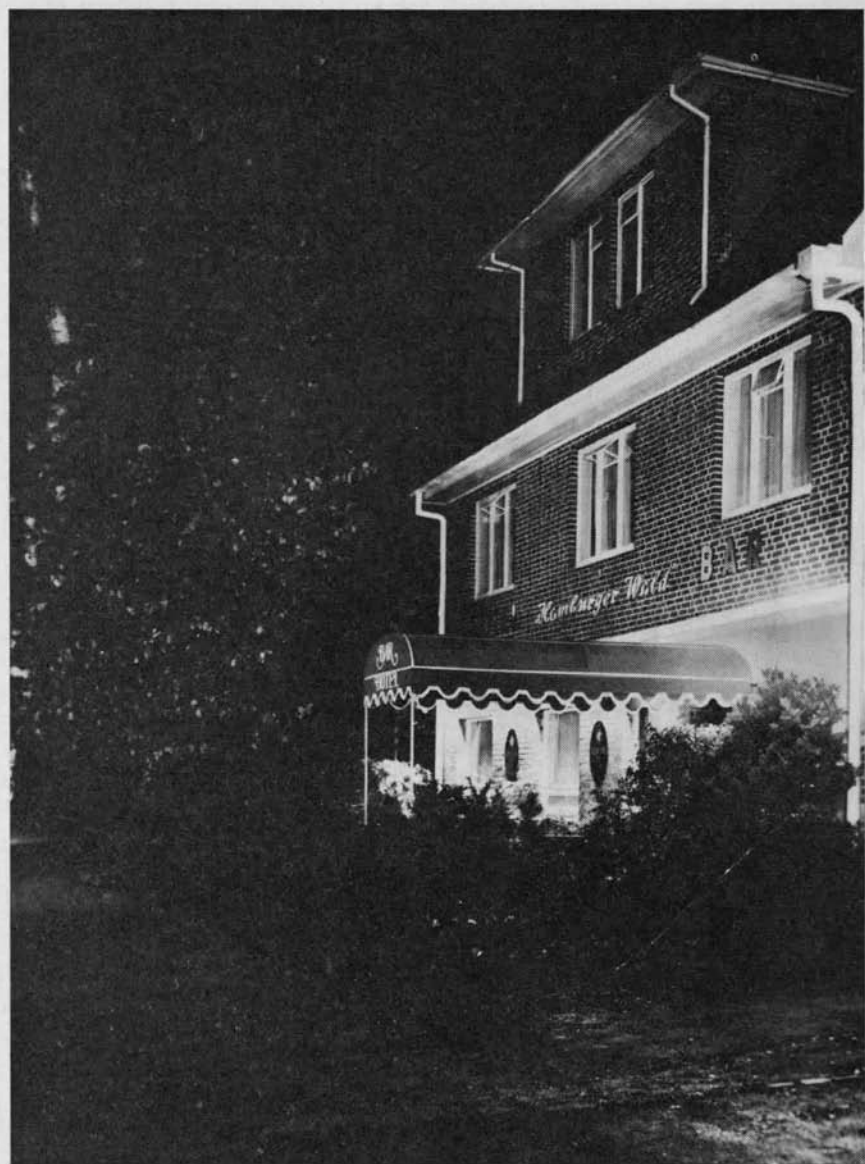
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 6 11 53

Ahrensburg, Reeshoop 2 · Ruf 29 16

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege
werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch



*Wiedereröffnung
„Hamburger Wald“*